

meisterwerke

ZVSHK UPDATE 2023/01



ISH 2023: Eindrucksvolles Comeback

Nachlese und Bilanz zur Weltleitmesse
ISH vom 13. bis 17. März 2023

**Gefragt
wie nie:
Das
„Klima-
handwerk“!**

Medienpräsenz auf Rekordniveau

ZVSHK-Kommunikation im Dauereinsatz

Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Freunde des SHK-Handwerks!

„Wir sind das Klimahandwerk“ – zumindest ein ganz entscheidender Teil der Gewerke, die die große Aufgabe, Deutschlands Gebäude klimaneutral zu machen, in den nächsten Jahren bewältigen müssen. Das SHK-Handwerk ist folgerichtig in den letzten turbulenten Wochen in den Fokus des politischen, medialen und öffentlichen Interesses gerückt. Ausgelöst durch die alles überlagernde Diskussion um die Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) oder um es mit dem Boulevard zu sagen: dem „Heizungshammer“. Plötzlich hat ein Thema die Schlagzeilen bestimmt und die Gespräche am Stammtisch, in Vereinen und Familie, das lange Zeit ein relativ unbeachtetes Schicksal im Keller fristete: die Heizung. Kein Eigenheimbesitzer hat früher dem Nachbarn voller Stolz die Heizung präsentiert. Niemand führte im Freundeskreis stundenlang Gespräche über bevorzugte Energieträger beim Heizen. Und kein Medium fand das Thema Heizung wirklich „sexy“. Bad okay! Aber Heizung?

Die Zeiten haben sich geändert. Und mit ihnen auch die Bedeutung und Schlagkraft der politischen Interessenvertretung des SHK-Handwerks. Mit Antritt der Ampelkoalition, ihrer forcierten Klimapolitik, der drohenden Gaskrise und vor allem mit dem von den drei Koalitionären mehr schlecht als recht angegangenen sogenannten „Heizungsgesetz“ sind wir als Vertretung eines der wichtigsten Klimagerwerke in das Zentrum des politischen, medialen und gesellschaftlichen Streits um den Weg in eine klimaneutrale Zukunft gerückt.

Mit dem Ringen um die Ausgestaltung des GEG, dem Einsatz für Technologieoffenheit bei erneuerbaren Energien, dem Eintreten gegen die Diskriminierung von Holz im Wärmemarkt haben der ZVSHK und seine Mitgliedsverbände in den Ländern einen wahren Parforceritt ihrer politischen Verbandsarbeit hinlegen müssen. Und mit der Verschiebung des Bundestagsbeschlusses zum GEG auf den September ist die Arbeit nicht getan. Jetzt geht es darum, eine verlässliche Förderkulisse zu erreichen, die den Menschen wirklich eine sozialverträgliche Investition in eine zukunftssichere und klimaneutrale Heiztechnik ermöglicht. Und dabei werden wir natürlich keinen Deut nachlassen, in unserem Engagement für die Förderung barrierefreier Bäder.

Um möglichst aktuell berichten zu können, haben wir den Ausgabetermin der meisterwerke mehrfach verschoben. Die vorliegende Ausgabe präsentiert neben unserer Arbeit auf politischer Ebene die „Verbandserfolge“ ab dem 2. Halbjahr 2022 bis ins aktuelle Jahr hinein, mit Arbeitsschwerpunkten und wichtigen Projekten für unsere organisierten Betriebe, ob Serviceportal SHK, Nachwuchskampagne, pflegegerechtes Bad oder ZVSHK-Qualitätszeichen. Lesen Sie außerdem unseren Rückblick auf die ISH 2023 im vergangenen März und notieren gerne schon den nächsten ISH-Termin vom 17. bis 21. März 2025!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!
Herzlichst Ihr



Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer ZVSHK

editorial



Helmut Bramann

inhalt



34



04



18

04

fürdashandwerk

Gefragt wie nie:

Das „Klimahandwerk“!

Professionelle Verbandsarbeit –

Betriebe unterstützen, Handwerksinteressen
vertreten und Gehör verschaffen

18

konjunkturbilanz

SHK-Handwerk mit
positiver Bilanz 2022

30

#ISH23

ISH 2023:

Eindrucksvolles Comeback

Nachlese und Bilanz zur Weltleitmesse
ISH vom 13. bis 17. März 2023

16

medienresonanz

Medienpräsenz auf
Rekordniveau

– Gesteigertes Medieninteresse

– Tägliche Berichterstattung

– ZVSHK-Kommunikation im Dauereinsatz

34

socialmedia

„Sinnfluence
statt (nur) Influence“

Kristijan Cacic über Sinn und
Mehrwert für das Handwerk

Haben Sie Anregungen bzw. Rückfragen zu einzelnen Beiträgen? Wir freuen uns auf Ihre Kommentare! E-Mail: meisterwerke@zvshk.de

impressum

Herausgeber:

ZVSHK Zentralverband Sanitär Heizung Klima
Rathausallee 6 · 53757 Sankt Augustin
Tel.: +49 2241 9299 – 0 · meisterwerke@zvshk.de

Verantwortlich:

Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer ZVSHK

Satz:

Eins 64 GbR – Grafik-Design
für Verbände und Unternehmen

Redaktion:

Frank Ebisch

Bildnachweise:

Titelseite:
© Eva Herz

Seite 12:

© Andreas Simon



Gefragt wie nie: Das „Klima- handwerk“!

Professionelle Verbandsarbeit –
Betriebe unterstützen, Handwerksinteressen
vertreten und Gehör verschaffen

Energiekrise, Fachkräftebedarf und Klimawandel sorgen dafür, dass die Herausforderungen für das SHK-Handwerk nicht weniger werden. Es ist neben den vielen zu erledigenden Aufgaben in den Geschäftsfeldern Heizung, Bad und Klima/Lüftung in den letzten Monaten auch immer stärker mit der Beratung völlig verunsicherter Kunden befasst, nicht zuletzt geschuldet einem regelrechten Verordnungsgalopp der Politik. Der Krieg in der Ukraine und seine Folgen sowie eine weiterhin hohe Inflation im Land wirken sich massiv auf das Alltagsgeschäft aus – insbesondere durch Materialengpässe und Lieferprobleme auf Herstellerseite sowie eklatante Preissteigerungen bei Produkten und Ersatzteilen. Die immer stärkere gesetzliche Regulierung und Vorgabenverschärfung seitens der Bundesregierung – etwa bei der verpflichtenden Heizungsprüfung oder dem über Wochen öffentlich diskutierten „Heizungsgesetz“ (GEG) – nehmen das SHK-Handwerk in den öffentlichen Fokus und lassen Aufgabenberg und Fachkräftebedarf immer weiter anwachsen.

Folgerichtig wird dadurch die Verbandsarbeit aktuell dominiert. Der Zentralverband unterstützt die Klimaziele der Ampelregierung vom Grundsatz, hält allerdings den von den verantwortlichen Akteuren wie Bundesminister Habeck eingeschlagenen Weg hinsichtlich nicht-technologieoffener Ausrichtung und Machbarkeit innerhalb zu eng gesteckter Zeitrahmen für bedenklich. Der ZVSHK untersucht die von der Bundesregierung initiierten Klimaschutzmaßnahmen im Gebäudesektor mit kritischem Blick, das heißt faktenbasiert, mit technischem Augenmaß auf ihre Machbarkeit bezogen und adressiert die Politik entsprechend.

Standpunkte des ZVSHK
**Wärmemarkt
aus Sicht des
SHK-Handwerks**

Eine kompakte Übersicht mit
Stellungnahmen, Statements und
weiterführenden Informationen
bietet die Themenseite des ZVSHK.

Mehr lesen: 
oder Quicklink: QL27117770

Der Arbeitsschwerpunkt des Zentralverbands liegt daher bei der politischen Interessenvertretung seines Innungs-

handwerks. Das SHK-Handwerk stand – eingedenk der energie- und klimapolitischen Restriktionspolitik der aktuellen Bundesregierung – noch nie so im öffentlichen Fokus wie heute. Damit geht ebenfalls das enorm starke Medieninteresse an der Arbeit und Expertise des SHK-Handwerks und seiner Betriebe einher. Die Politik nimmt das SHK-Handwerk inzwischen (zwangsläufig) als gesellschaftlich relevant wahr und hat erkannt, dass die Wärmewende zur Klimaneutralität im Gebäudebestand bis 2045 tatsächlich nur mit dessen tatkräftiger Arbeit und Lösungskompetenz gelingen kann. Diesbezüglich konnte der ZVSHK den politischen Entscheidern in den letzten Monaten unter anderem wichtige Impulse vermitteln bei der Frage nach Deckung des quantitativen und qualitativen Fachkräftebedarfs. Das soll dazu beitragen, klientelbezogene Entscheidungen zu Lasten des dualen Ausbildungssystems und damit einhergehende Marktverwerfungen zu vermeiden. Auch gegenüber den Marktpartnern sind die unternehmerischen Freiheiten in diesem Kontext durchgängig einzufordern, will das Handwerk seine Kompetenzen nicht dauerhaft an andere Marktteilnehmer verlieren. Wesentliche Zielsetzung der Verbandsorganisation insgesamt ist und bleibt die Zukunftssicherung für das SHK-Handwerk, ohne das die politisch und gesellschaftlich gestellten Herausforderungen bis zur Klimaneutralität im Gebäudebestand 2045 überhaupt nicht zu schaffen

„Die Expertise des SHK-Fachhandwerks für die Umsetzung der Energieeinsparziele ist so wichtig und gefragt wie nie zuvor. Inzwischen sogar im politischen Berlin.“

Michael Hilpert, Präsident ZVSHK

sind. Die enorm wichtige und umfassende Aufgabe der alters- und pflegegerechten Bädersanierung vor dem Hintergrund der zunehmenden Überalterung der Gesellschaft ist ebenfalls nur mit dem SHK-Handwerk zu bewältigen. Da die Überzeugung der politischen Akteure und Verantwortlichen in der Ampelregie-

rung zu den aufgeführten zentralen und gesellschaftlich relevanten Handlungsfeldern nicht immer einfach ist, sind mit den Worten von ZVSHK-Präsident Michael Hilpert in einem fort „richtig dicke Bretter zu bohren“.

Bundesverfassungsgericht stoppt GEG-Verabschiedung!

Kurz vor dem geplanten Parlamentsbeschluss zum umstrittenen Heizungsgesetz stoppte das Bundesverfassungsgericht das Vorhaben im Eilverfahren am 5. Juli 2023. Es bestehen nun zwei Möglichkeiten zum weiteren Ablauf: Der Bundestag trifft sich zu einer GEG-Sondersitzung in der Sommerpause oder die Verabschiedung des Gesetzes im Parlament erfolgt erst nach dem Ende der Sommerpause ab September.

Was ZVSHK zusammen mit zahlreichen Experten weiterer Organisationen des Handwerks und Wirtschaftsverbänden im Zuge des Gesetzgebungsverfahrens zum neuen Gebäudeenergiegesetz seit April nicht in angemessenem Umfang erhielten, hat Thomas Heilmann, Abgeordneter für die CDU im Bundestag, mit seinem Eilantrag beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe erhalten: Zeit! Recht auf mehr Zeit zur ausführlichen Beratung und Information des Bundestags, um den Abgeordneten Gelegenheit zur sachlichen Prüfung und für Einwände – die aufgrund noch zahlreicher handwerklicher und struktureller Mängel im Gesetzesentwurf sehr wahrscheinlich sind – zu geben.

Ob das von der Bundesregierung vermurkste GEG dadurch in wesentlichen, noch aus Sicht des ZVSHK zu beanstandenden Inhalten ein besseres wird, bleibt nach den Erfahrungen der vergangenen Monate abzuwarten. Bleiben Sie über www.zvshk.de auf dem Laufenden!

► Fokusthema Politik

Hoher Beratungsbedarf und beharrliche Überzeugungsarbeit



Aus dem Regierungshandeln zur Energie- und Wärmewende, haben sich seit dem Vorjahr mehrere Fokusthemen ergeben, die der ZVSHK im Interesse seines Handwerks bearbeitet. Zu dieser Arbeit gehören fachgebundene Stellungnahmen und Argumentarien wie auch der kontinuierliche Dialog mit Vertretern der Ministerien Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) sowie der Fachausschüsse (z. B. Energie und Klimaschutz) und mit Bundestagsabgeordneten. Zum Sonderthema Holz positioniert und engagiert sich der Zentralverband SHK gemeinsam mit acht weiteren Partnerverbänden in der Initiative Holzwärme (IH) gegenüber der Politik in Berlin.

DAS GEBÄUDEENERGIEGESETZ: EINE DREI-MONATS-CHRONIK

Die geplante „Änderung des Gebäudeenergiegesetzes und zur Änderung der Heizkostenverordnung sowie zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung (GEG)“ stand seit Anfang April 2023 im Fokus der politischen Verbandsarbeit des ZVSHK. Dabei offenbarten sich sehr eindrücklich die außerordentliche Herausforderung und die Mühsal der politischen Ver-

bandsarbeit. Denn anhand der vielen sachlich nicht nachvollziehbaren und oft stark ideologisch geprägten GEG-Vorschläge der Politik drängte sich bei Medien und Öffentlichkeit sehr schnell der Eindruck auf, dass die politischen Entscheider nicht wirklich interessiert waren, fachlich fundierte Meinungen der befragten Experten in ihre Überlegungen einzubinden. Das ging so vom ersten GEG-Referentenentwurf Anfang April bis zum „Stopp“-Urteil des Bundesverfassungsgerichts am 5. Juli 2023.

Den ersten Entwurf zum GEG erhielten die betroffenen Verbände am 3. April 2023 zur Kenntnis zugeleitet – mit der Möglichkeit zur Stellungnahme bis zum 11. April 2023. Die 20 Seiten umfassende ZVSHK-Stellungnahme zum Referentenentwurf wurde binnen kürzester Frist über die Osterfeiertage erstellt und anschließend dem BMWK und dem BMWStB fristgerecht digital übermittelt. Die Stellungnahme diente auch als Grundlage für die politische Arbeit auf Länderebene bzw. in den Wahlkreisen mit Einflussmöglichkeiten über Bundestag und Bundesrat. Zudem arbeitete der ZVSHK die kritischen Punkte der geplanten GEG-Novelle mittels zahlreicher Medienauftritte und Presseinterviews sowie in Ein-

zelgesprächen und durch Schreiben an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages heraus und unterbreitete seither wiederholt konkrete Änderungsvorschläge für das Gesetz.

APRIL: NUR BUNDESRAT MIT OHREN FÜR EXPERTENRAT ...

Allerdings mussten fast alle beteiligten Verbände – so auch der ZVSHK – feststellen, dass die Hinweise und Kommentare aus über 80 Stellungnahmen aus der Verbändebeteiligung zunächst so gut wie keinen Niederschlag in der Kabinettsvorlage zur Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes und zur Ände-



rung der Heizkostenverordnung sowie zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung gefunden hatten.

Dafür fanden sich einige Ansätze zur Verbesserung des Gesetzentwurfs in der Stellungnahme des Bundesrates zum GEG an die Bundesregierung wieder. Der Bundesrat unterstützte darin einen technologieoffenen und effizienzorientierten Ansatz. Er sprach sich gegen finanzielle Überforderungen der Eigentümer bzw. Mieter aus. Darüber hinaus unterstützte der Bundesrat bundeseinheitliche Vorgaben zu einer kommunalen Wärmeplanung mit einem deutlichen Ausbau der Quartiere und Wärmenetze. Die Übergangsfristen sollten ebenfalls nochmal auf Angemessenheit überprüft werden. Zudem unterstrich er die Notwendigkeit, Heizungen auf Grundlage von Wasserstoff zuzulassen und sicherzustellen. Auch sollen insbesondere auch im ländlichen Raum Biomasse und klimaneutrale Gase zur Beheizung von Gebäuden eingesetzt werden können und der Einsatz nicht durch vorgegebene Kombinationspflichten oder sonstige Hemmnisse erschwert werden.

So fanden sich einige der Kernforderungen des ZVSHK in der Stellungnahme des Bundesrates wieder.

... ABER (FAST) ALLES NEU MACHTE DER MAI NACH AMPEL-SPITZENTREFFEN ...

Der ZVSHK blieb mit weiteren Partnern am Ball und adressierte die Bundesregierung weiterhin mit Empfehlungen



und Warnhinweisen zu fachlichen Unterlassungen in der GEG-Bearbeitung. Steiner Rat, zunehmend kritische Medienberichterstattung, eine BMWK-Personalie

und sinkende Umfragewerte für die Ampelparteien brachten schließlich Bewegung in den GEG-Novellierungsprozess: Ende Mai kam es zum Koalitionsspitzenreffen mit Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), Vizekanzler Robert Habeck (B90/DIE GRÜNEN) und Finanzminister Christian Lindner (FDP). Nachfolgend kam es zu ersten Zeichen der Regierungskoalition, geplante Änderungen zum „Heizungsgesetz“ in Teilen zu überdenken und punktuell doch noch anzupassen.

... BIS ZU GEG-LEITPLANKEN UND ENTWURFSANPASSUNG IM JUNI ...

Im Juni formulierte das BMWK als federführendes Ressort endlich erste sachlich fundierte Leitplanken für das neu

zu fassende GEG und leitete den Entwurf am 21. Juni dem Fachausschuss „Klimaschutz und Energie“ des Bundestages zur Prüfung und Kommentierung zu. Vor diesem Hintergrund wiederholte der ZVSHK seine bereits zuvor dringlich kommunizierten Vorschläge des SHK-Handwerks.

DIE KERNPUNKTE

- Schaffung eines einfachen, nachvollziehbaren gesetzlichen Rahmens, der den technologischen Lösungsraum offen gestaltet, alle erneuerbaren und klimaneutralen Energie- und Wärmeerzeugungstechniken gleichberechtigt zum Tragen kommen lässt und einen realistischen zeitlichen Rahmen setzt, insbesondere unter Einbeziehung von Effizienz- und Optimierungsmaßnahmen

- Möglichst einfaches, verständliches Nachweisverfahren der Erreichung der 65 %-Pflicht zwecks Praxistauglichkeit des Gesetzes
- Einsatz von Holz- und Pelletheizungen sowohl im Neubau als auch beim Heizungstausch ohne zusätzliche technische Verpflichtungen
- Zeitliche und ordnungspolitische Verzahnung von kommunaler Wärmeplanung und individuellen Sanierungsfahrplänen – entsprechend gleichberechtigte Berücksichtigung zentraler und dezentraler Energie- und Wärmeversorgungssysteme
- Rasche Festlegung und parallele Verabschiedung eines Förderrahmens zum GEG, da die Vorgaben gleichwohl eine deutliche Mehrbelastung darstellen, die nur durch umfassende finanzielle Unterstützung wirtschaftlich bzw. überhaupt finanziell stemmbar ist
- Pragmatische Übergangsfristen bei GEG-Inkrafttreten erforderlich: Die ge-

Sankt Augustin, 13.6.2023. Zur Mitgliederversammlung des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) wendet sich Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, mit einem Videogrußwort persönlich an die Vertreterinnen und Vertreter der SHK-Handwerksorganisation:

<https://www.zvshk.de/presse/medien-center/statementdienst/grusswort-von-robert-habeck/>



Helmut Bramann als Experte für das SHK-Handwerk im Bundestag

„Regierung und Parlament müssen jetzt endlich liefern! Die bestehende Verunsicherung der Bevölkerung, wie auch die Unmöglichkeit rechtssicher mit Blick auf 2024 beraten zu können, führt inzwischen zu einem Attentismus in der Bevölkerung, der die Klimaziele konterkariert und die Wirtschaft schädigt. Vieles ist nach wie vor unklar und nicht optimal geregelt, z. B.

- Warum bleiben nach wie vor nur Fernwärme und Wärmepumpen frei von Auflagen?
- Wieso muss bei Biomasse/Holz (100 % regenerativ, nicht nur 65 %!) wie bei Öl und Gas zunächst eine Zwangsberatung erfolgen, zu was?
- Wie ist mit dem Flickenteppich kommunaler Wärmeplanung umzugehen?
- Warum kein umfassender Bestandsschutz für alle heute bereits angebahnten Modernisierungsaufträge?
- Gleichwohl reicht es jetzt: Bitte keine ideologischen Diskussionen mehr. Politik muss jetzt endlich liefern!“

planten, fundamentalen Änderungen der Anforderungen zum 1. Januar 2024 sind in der Praxis nicht zu halten bzw. nicht anwendbar. In den vergangenen Monaten wurden bundesweit zahlreiche Aufträge abgeschlossen, die erst im Jahr 2024 zur Ausführung kommen. Hierfür muss Vertrauensschutz gelten. Das Gesetz sollte daher auf den Vorhabenbeginn abstellen, wie auch in der zugehörigen BEG-Förderrichtlinie.

... ZUM RASANTEN SCHLUSSPURT BIS ANFANG JULI ...

Freitagmittag, am letzten Junitag, übermittelte das BMWK dem ZVSHK und anderen beteiligten Experten eine auf den Änderungen des Bundestags-Fachausschusses und der Konkretisierung der zuvor von der Bundesregierung vereinbarten Leitplanken beruhende, 111-seitige GEG-Formulierungshilfe zur Prüfung und Kommentierung in einer öffentli-



ROBERT HABECK
Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz

chen Anhörung des Bundestags am darauffolgenden Montag (3. Juli). Erneut erhielten der ZVSHK und andere Verbände einen nicht annähernd ausreichenden, seriösen Zeitraum zur sachlichen Prüfung, Bewertung und Kommentierung der Vorlage bis zum Anhörungstermin am nächsten Werktag.

Zur dieser finalen GEG-Expertenanhörung zum – kurz vor der Verabschiedung im Bundestag und Bundesrat und noch vor der Sommerpause des Parla-



„Die Heizungsbauerbetriebe sind seit Monaten mit einer wachsenden Verunsicherung ihrer Kunden konfrontiert. Eine rechtssichere Beratung über Modernisierungsoptionen im Heizungskeller bleibt mit der von der Ampelkoalition zu verantwortenden Hängepartie in Sachen GEG weiter nicht möglich. Es steht zu befürchten, dass selbst modernisierungswillige Anlagenbetreiber jetzt erst einmal ihre Investitionsentscheidung aufschieben werden.“

*Helmut Bramann,
ZVSHK-Hauptgeschäftsführer*

ments – war ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann erneut als Experte für das SHK-Handwerk geladen. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) forderten in der Anhörung unter anderem mehr Klarheit in der Förderkulisse. Andernfalls würden zu viele Verbraucher vor einer Entscheidung zurückschrecken. „Es wird höchste Zeit, dass etwas passiert“, mahnte Helmut Bramann eindringlich bei der Verbändeanhörung zum GEG. Bramann und ZDH-Präsident Jörg Dittrich bemängelten die fehlende Verknüpfung durch eine flankierende und klare Förderkulisse: „Das in der letzten GEG-Fassung angemahnte Vorlegen eines Förderkonzeptes bis zum Herbst ist inakzeptabel, da viel zu spät“, so Bramann weiter, gehe es doch darum, die Verunsicherung im Markt so rasch wie möglich aufzuheben.

Als positiv begrüßte der ZVSHK zum vorliegenden Entwurf, dass sich die Bundesregierung endlich zur „echten Technologieoffenheit“ bekenne. Ebenso gut und

„Die politisch verursachte und seit Monaten anhaltende Hängepartie geht in die Verlängerung und damit die Verunsicherung der Verbraucher und der gesamten Wertschöpfungskette.“

Markus Staudt, BDH-Hauptgeschäftsführer

wichtig, dass insbesondere Holzpellets und die Nutzung von Holzabfällen für Holzverarbeitende Betriebe weiter möglich sind. Auch die nun enthaltene Verzahnung des Heizungsgesetzes mit der kommunalen Wärmeplanung bewertete der ZVSHK positiv, ungeachtet vieler verbleibender offener Fragen.

Überdies konnte der ZVSHK nicht nachvollziehen, dass eine Pflicht zum Heizungstausch nach Ablauf der Frist zur Erstellung einer Wärmeplanung 2026 und 2028 auch dann gelten soll, wenn dort keine Wärmeplanung vorliegt. Aus Sicht des Zentralverbands ist das verfassungsrechtlich problematisch und wird – vorausgesetzt, diese GEG-Vorgabe bleibt bis September so stehen – gerade kleinere Kommunen unter Druck setzen.

Der ZVSHK pochte in seiner Stellungnahme vom 2. Juli zudem auf ausreichende Übergangsfristen: „Vor dem Hintergrund langer Vorlaufzeiten wurden und werden bereits seit geraumer Zeit Aufträge nach aktuell gültiger Gesetzeslage abgeschlossen, die erst im Jahr 2024 zur Anwendung kommen.“

Eine Befristung auf Liefer- und Leistungsverträge, die vor dem 19. April 2023 geschlossen wurden, ist insofern untragbar.“ Der ZVSHK schlug alternativ den Veröffentlichungstermin des Gesetzes im Bundesanzeiger als rechtsverbindlich relevantes Datum vor.

... VON KARLSRUHE KURZ VOR ZIELEINLAUF AUSGEBREMST!

Die Spitzenverbände der Heizungsbranche BDH und ZVSHK nahmen das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 5. Juli (s. Eilmeldung, S. 6) zum Anlass und forderten die Politik erneut auf, so schnell wie möglich für Klarheit zu sorgen. Das den GEG-Verabschiedungszeitplan weiter aufschiebende Urteil verlängert die Verunsicherung in einem Markt, der in den letzten drei Jahren über 30 Prozent zulegte und in dem der Absatz von Heizsystemen, die erneuerbare Energie einkoppeln, um über 300 Prozent überproportional wuchs.

ZVSHK und BDH forderten die Politik auf, für nachhaltig attraktive und verlässliche Förderbedingungen zu sorgen und die neue Förderung spätestens zum 01. Januar 2024 in Kraft treten zu lassen. Um bis zum GEG-Start keinen Stillstand im Markt auszulösen bzw. den bestehenden zu überwinden, schlugen ZVSHK und BDH vor, ein Wahlrecht für alle Antragsteller vom Zeitpunkt der Verabschiedung des Gesetzes bis zum Starttermin der neuen Förderbedingungen

+++ SCHLAGLICHT +++

► HEIZUNGSPRÜFUNG Verpflichtend bis 30. September 2024

Die Bundesregierung beschloss in ihrem Energiesicherungspaket vom Juli 2022 Energieeffizienzmaßnahmen im Wohngebäudebereich, insbesondere zur Heizungsoptimierung. Dazu gehören der Heizungscheck und der hydraulische Abgleich. Der Heizungscheck, in der späteren Verordnung die Heizungsprüfung, ist seit dem 1. Oktober 2022 für Millionen Hauseigentümer mit Erdgas-Heizungen verpflichtend vorgeschrieben. Sie soll Geld und Energie einsparen helfen, z.B. über die aus der Prüfung erfolgende Absenkung der Vorlauftemperaturen und/oder eine stärkere Nachtabsenkung, und ist binnen zwei Jahren (Fristablauf zum 30. September 2024) bundesweit von fachkundigen Personen wie Installateuren und Heizungsbauern, Ofen- und Luftheizungsbauern, Schornsteinfegern oder Energieberatern durchzuführen.

Die gesetzgeberische Vorgabe zur Prüfung von rund 10 Millionen Gaszentralheizungen und teilweisen hydraulischen Optimierung bedeutet über den Zeitraum von zwei Jahren neben der Bewältigung der ohnehin bereits zahlreichen Modernisierungs-, Sanierungs- und Wartungsaufgaben eine starke Zusatzbelastung für das installierende Handwerk. Der ZVSHK konnte über seine Beratungsgespräche mit dem BMWK zur „realistisch machbaren“ Umsetzung der Regelung zumindest eine Verlegung des ursprünglich vorgesehenen Ablaufs um ein halbes Jahr – vom Ende der Heizperiode 2023/2024 Ende März auf Ende September 2024 – erzielen.

Um seine Betriebe für diese weitere Aufgabe der Politik zu rüsten, erstellte der ZVSHK eine Vorlage für den erforderlichen Ergebnisbericht über die Heizungsprüfung, ergänzte die Planungs-Applikation ZVPLAN zum Thema Heizungsprüfung inklusive des Formblatts für den Nachweis. Das Maßnahmenpaket enthält zudem Software zur Berechnung und Planung des hydraulischen Abgleiches, die Fachregel zum hydraulischen Abgleich und Software zur vereinfachten und umfangreichen Heizlastberechnung. In-nungsbetriebe erhalten das ZVPLAN-Software-Paket seit Herbst 2022 über den zuständigen Fachverband bzw. die ZVPLAN-App in den bekannten App Stores.

Quicklink zur Heizungsprüfung und zum hydraulischen Abgleich (Mitglieder-Login): <https://www.zvshk.de/qlink/QL48117682>

einzuführen. Dieses Wahlrecht könnte es investitionswilligen Bürgern ermöglichen, sich für die jeweils besseren Förderbedingungen – auch nachträglich – zu entscheiden.

Die beiden Verbände forderten bezüglich der Höhe der maximal förderfähigen Investitionskosten für den Heizungsaustausch gegenüber dem Entschließungsantrag eine Anhebung auf 45.000 Euro. Der zuletzt vorgelegte GEG-Entwurf sieht eine Halbierung der förderfähigen Investitionskosten von 60.000 Euro auf 30.000 Euro vor. Dies führt z.B. bei Investitionen über 37.500 Euro für den Kauf und Ein-

bau einer neuen Heizung – auch bei einem Fördersatz in Höhe von 50 Prozent – zu einer Reduzierung der absoluten Förderbeträge gegenüber der aktuell noch geltenden Regelung.

STILL RUHT DAS GEG – WIE GEHT ES WEITER?

Das Gebäudeenergiegesetz kommt erst nach der Sommerpause zur 2. und 3. Lesung (Verabschiedung) in den Bundestag. Nachdem das Bundesverfassungsgericht das Gesetzgebungsverfahren (nicht die Inhalte) am 5. Juli beanstan-

det und gestoppt hatte, erklärten die Vorsitzenden der Ampel-Fraktionen die neue Terminierung. In einer gemeinsamen Erklärung teilten die Fraktionen von SPD, Grünen und FDP u.a. mit: „Die Koalitionsfraktionen werden noch heute für die nächste reguläre Sitzungswache Anfang September beantragen, die 2./3. Lesung des Gebäudeenergiegesetzes auf die Tagesordnung des Bundestages zu setzen.“ Der ursprüngliche Plan des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, das GEG noch vor der Sommerpause durch das Parlament zu bringen und zu verabschieden,

ist damit offiziell gescheitert. Darüber entfällt auch die Option einer Bundestagsondersitzung während der Sommerpause. Das wäre die letzte Chance für die Ampelregierung gewesen, das Gesetz noch vor dem Herbst in trockenen Tüchern zu haben.

FAZIT

Die „Drei-Monats-Chronik“ von April bis Juli 2023 zeigt die dynamische Entwicklung um das GEG-Gesetzgebungsverfahren. Der ZVSHK geht davon aus, dass die Dinge voraussichtlich weiterhin im Fluss bleiben, weil auch die zuletzt veröffentlichte GEG-Fassung des BMWK vom 30. Juni 2023 immer noch zu viele Ungereimtheiten (z.B. die kommunale Wärmeplanung, die unklare bzw. noch immer nicht vorhandene Förderkulisse für eine Verstetigung von Investitionsanreizen u.v.m.) und offene Fragen enthält. Tagesaktuell reagiert der ZVSHK auf

neue Verlautbarungen, Vorlagen und/oder Anfragen der Politik. Über den aktuellen Stand der Entwicklung rund um das GEG oder auch der kommunalen Wärmeplanung informiert der ZVSHK laufend auf seiner Website [zvshk.de](https://www.zvshk.de).

SONDERTHEMA HOLZ

► Intervention und Beratung seit April: GEG-Ausschluss abgewendet!

Zur erneuerbaren Energie und Ressource Holz positioniert und engagiert sich der Zentralverband SHK gemeinsam mit acht weiteren Partnerverbänden in der Initiative Holzwärme (IH) gegenüber der Politik in Berlin. Seit dem Frühjahr konnte der ZVSHK im Verbund mit den Partnern über viele Gespräche und Stellungnahmen erreichen, dass der noch im April geplante Ausschluss von Holz in der zuletzt erörterten Gebäudeenergiegesetz-Änderungsversion vom 30. Juni 2023 – vor Verabschiedung in Bundestag und Bundesrat – endlich vom Tisch war.

Die Initiative Holzwärme und mit ihr der ZVSHK hat den neuen technologieoffenen Ansatz für die Gestaltung des Gebäudeenergiegesetzes Ende Juni begrüßt.

Für die Erreichung der ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung kann nicht auf den Einsatz von CO₂-mindernden bzw. CO₂-neutralen Energieträgern wie z.B. Holz und die entsprechenden Technologien im Gebäudebereich verzichtet werden. Die Initiative nahm die deutlichen Äußerungen von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck am 21. Juni im Deutschen Bundestag erfreut zur Kenntnis, dass Holz als CO₂-neutrale Energiequelle auch im Neubau und im Gebäudebestand vorgesehen und somit eine Erfüllungsoption im kommenden GEG sei.

Jörg Dittrich, der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), kommentierte den finalen GEG-



ZDH-Präsident Jörg Dittrich
Foto: ZDH/Henning Schacht

Entwurf (30. Juni) wie folgt: „Grundsätzlich ist es positiv, dass die vorgeschlagenen Änderungen für das GEG zentrale Forderungen des Handwerks aufgreifen.

triebe weiter möglich sind, ist gut und wichtig“ und wie ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann ergänzte „auch der Einsatz von Holz und Holzpellets weiter im Neubau und Bestand.“

Die zuletzt angepassten GEG-Inhalte und die Verlautbarungen von Minister Habeck bieten nach Ansicht der Initiative Holzwärme die Voraussetzung, den gesetzlichen Rahmen und die entsprechende Förderung so zu gestalten, dass die enormen Effizienzsteigerungen und Emissionsminderungen durch den Einsatz moderner Technologie tatsächlich zum Tragen kommen. Es bleiben allerdings auch zum Sonderthema Holz noch einige GEG-Fragen offen, wie es Helmut Bramann bei der öffentlichen Experten-An-

hörung am 3. Juli u.a. formulierte: „Warum muss bei Biomasse/Holz, die zu 100 Prozent regenerativ sind, wie bei den fossilen Energieträgern Heizöl und Gas zunächst eine Zwangsberatung erfolgen und zu genau was?“

Weitere Informationen unter

www.zvshk.de und

<https://www.holzwaerme.info/aktuelles>

Medienpräsenz auf Rekordniveau

Gesteigertes Medieninteresse – Tägliche Berichterstattung – ZVSHK-Kommunikation im Dauereinsatz

So viel öffentliches und mediales Interesse am Thema Heizung und Heizungsbauerhandwerk war nie! Die öffentliche Diskussion über den „Heizungshammer“, die mit von der BILD-Zeitung veröffentlichten ersten Überlegungen zur Novellierung des GEG mit der Schlagzeile „Verbot von Öl- und Gasheizungen“ ausgelöst wurde, hat die täglichen Medienkontakte des ZVSHK ab Frühjahr noch einmal deutlich gesteigert. Schon zuvor hatten die durch die Corona-Krise entstandene und den Ukrainekrieg weiter verschärfte Verknappung sowie Verteuerung von Materialien, Produkten und vom Energieträger Gas für ein anhaltend hohes Aufkommen an Medienanfragen rund um die Themen Lieferschwierigkeiten, Versorgungssicherheit, Kostensteigerung (Strom und Gas), Nachwuchs-/Fachkräftemangel und alternative Wärmelösungen gesorgt.

Die PR-Arbeit des ZVSHK war in der ersten Jahreshälfte 2023 folgerichtig darauf ausgerichtet, die politische Verbandsarbeit kommunikativ zu begleiten. Im Fokus standen dabei die politischen Entscheidungen zur Energieeinsparung bei Wohngebäuden und ihre Auswirkungen auf das SHK-Handwerk sowie ab Februar die politische und mediale Diskussion um das GEG. Generell hat das Thema Heizung ein mediales Interesse erfahren wie selten zuvor. Der ZVSHK konnte sich vor diesem Hintergrund als kompetenter Ratgeber positionieren.

Die Verbandskommunikation und Pressearbeit laufen seit Monaten auf Hochtouren, die Verantwortlichen der Verbandsführung sind fast täglich gefragte Ansprech- und Interviewpartner für Medien aus Hörfunk, TV und Tages-/Wochenzeitungen. Zwischen Energiesparen, Wärmewende, Heizungstausch und erneuerbaren Energien steht das SHK-Handwerk auch in der Online-Kommunikation im Mittelpunkt der aktuellen politischen Diskussionen. In kurzen Abständen wird ZVSHK-Präsident Michael Hilpert zu Interviews gebeten, fast täglich sind Zitate von ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann nachzulesen.

Die enorme mediale und digitale Präsenz der obersten Vertreter der SHK-Verbandsorganisation belegt die Bedeutung des SHK-Handwerks für das Erreichen der klimapolitischen Ziele.

Für die Online-Kommunikation ergibt sich daraus eine große Frequenz an Postings auf den verschiedenen Kanälen und Websites, verbunden mit einer hohen Interaktionsquote in einer breiten Zielgruppe. Einen vorübergehenden Höhepunkt erreicht das Interesse der Öffentlichkeit zur ISH im März 2023. Der analoge und digitale Wirkungsgrad des ZVSHK mit seinen Themen manifestiert sich in wachsenden Reichweiten der eigenen Accounts und einem intensiven digitalen Netzwerk.

TV



- ▶ Sendung vom 19. April 2023
06:03 min
ZVSHK-Chef zum Heizungstausch „Hätten uns Clusterung des Gebäude-Bestandes gewünscht“
- ▶ Sendung vom Mai 2023
06:04 min
ZVSHK-Präsident Michael Hilpert bei tagesschau24

PRINT

„Das muss man sich erst mal leisten können“

Süddeutsche Zeitung vom 28. Februar 2023, Auflage 316.250 Exemplare

„Der Umstieg bei den Heizungen muss sich aber auch an der Machbarkeit und der Realität orientieren“, sagt ein Sprecher (ZVSHK). So müssten Handwerker derzeit etwa bei Wärmepumpen mit Lieferfristen für die Anlagen von neun Monaten und länger planen. Hinzu kommt: Nicht jedes Gebäude ist für den Einsatz einer Wärmepumpe geeignet. Gerade bei älteren und unsanierten Häusern stelle sich die Frage: „Lohnt sich das oder freut sich am Ende nur der Stromanbieter?“, gibt der ZVSHK-Sprecher zu bedenken. Hintergrund: Wärmepumpen haben einen relativ hohen Strombedarf. Auch deshalb sei „die Wärmepumpe nicht das Allheilmittel am Wärmemarkt“, so der Sprecher. Um die Kunden vom Umstieg zu überzeugen, seien möglichst viele Optionen nötig – insbesondere bei hybriden Heizungen, also etwa einer Kombination aus Gas und erneuerbaren Energien.

„Zwist um ‚Heizungsverschrottung‘“

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 1. März 2023, Auflage 199.899 Exemplare

Ein Sprecher des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima sagte, man trage die Wärmewende mit, sie müsse sich aber „am Machbaren orientieren“. Das Handwerk spüre ohnehin erhöhten Bedarf durch die Auflagen zur Heizungsprüfung oder zum hydraulischen Abgleich sowie durch die Raumluftkonzepte der Pandemie. Wichtig sei Technologieoffenheit gegenüber hybriden Heizanlagen aus Wärmepumpen und anderen Verfahren wie Gas, Solarthermie oder Biomasse. Wärmepumpen eigneten sich nicht in allen Bauten. Hingegen könne man Gasnetze und Brenner auf Wasserstoff oder Biomethan umstellen.“

ONLINE



- ▶ Podcast vom 27. April 2023
45:07 min
#69 Best of SHK-Show mit Helmut Bramann, Max Döller und Markus Staudt – Gebäudeenergiegesetz und Viessmann-Verkauf

+++ Aktuell informiert bleiben +++

1. Der ZVSHK in den Medien unter „Aktuelle Mitteilungen der Verbandsorganisation“ auf www.zvshk.de
2. WIR-Newsletter abonnieren und regelmäßige News und Infos erhalten: www.zvshk.de/newsletter/

SHK-Handwerk mit positiver Bilanz 2022

+++Nominales Umsatzwachstum bei 8,7 Prozent+++

+++Hohe Nachfrage beim Heizungsbau+++

+++Entwicklung beim Bäderbau eher verhalten+++

+++Fachkräftebedarf steigt weiter+++

Das deutsche Heizungsbauerhandwerk hat im Vorjahr 980.000 Wärmeerzeuger, darunter 236.000 Wärmepumpen installiert. Das ist weniger als die Hälfte der von der Bundesregierung ab dem Jahr 2024 angepeilten Stückzahl von 500.000 Wärmepumpen pro Jahr bei einer gleichzeitigen Absatzsteigerung von über 50 Prozent im Verhältnis zum Vorjahr. Es mangelte an der verfügbaren Liefermenge, mit der die Jahresbilanz noch höher ausgefallen wäre.

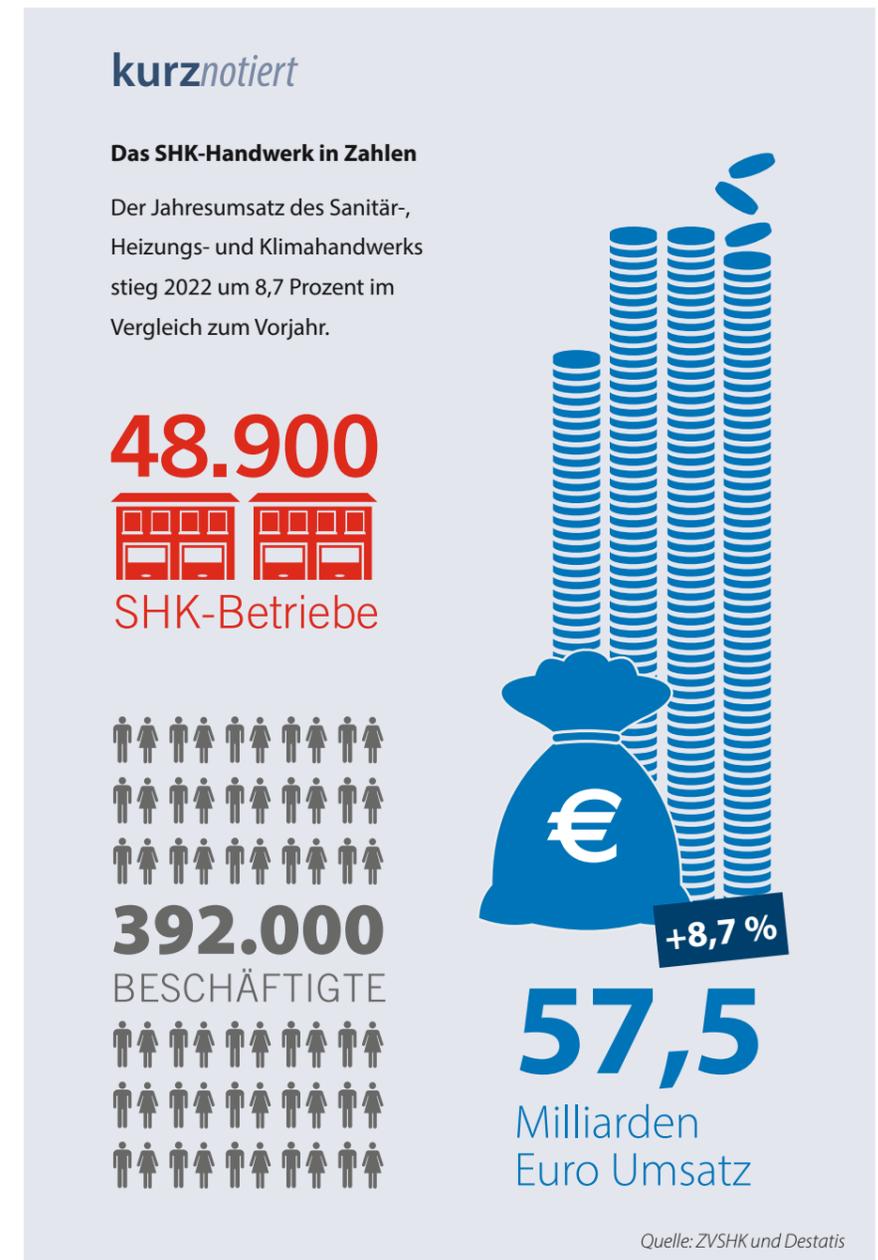
Darüber hinaus haben die 48.900 Betriebe des Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerks mit mehr als 392.000 Beschäftigten im vergangenen Jahr geschätzt fast eine Million Bäder gebaut. Insgesamt hat das Sanitär- und Heizungsbauerhandwerk damit einen Gesamtumsatz von 57,5 Milliarden Euro erwirtschaftet. Darin eingerechnet sind auch die Umsatzzuwächse der drei kleineren Gewerke, die der ZVSHK vertritt: die der Klempner, Behälter- und Apparatebauer

und der Ofen- und Luftheizungsbauer. Das entspricht einem nominalen Umsatzwachstum von +8,7 Prozent von 2021 auf 2022. Mit Blick auf die Preissteigerungs- und Inflationsraten ist real eher von einem Nullwachstum auszugehen. Die jüngsten Umfragen des ZVSHK haben gezeigt, dass das klimapolitisch, gesellschaftlich und medial befeuerte Thema Heizung in den letzten Monaten die Kundenanfragen bei den Sanitär- und Heizungsbetrieben im Land domi-

niert – Ukraine-Krieg, Energiepreissteigerungen und Forderungen der Politik nach einem klimaneutralen Heizungskeller machen den Trend nachvollziehbar. Diese momentane Entwicklung geht zwangsläufig zu Lasten der Nachfrage nach neuen Bädern. Auch steigende Bauzinsen und Baukosten sowie fehlende bzw. geringe Förderanreize für den altersgerechten Badumbau verstärken die sinkende Badnachfrage. Grundsätzlich geht der ZVSHK aber davon aus, dass

der anstehende Sanierungsbedarf von fast zehn Millionen Bädern in Deutschland das Badgeschäft mittelfristig wieder stark beleben wird. Für das laufende Jahr rechnet der ZVSHK mit einem weiteren Wachstumsanstieg von 4,5 Prozent. Es ist in diesem Rahmen allerdings abzuwarten, wie stark sich die Preise und die Inflation über das Jahr 2023 insgesamt entwickeln. Vor allem die zu erwartende Steigerung bei der Heizungssanierung, die laufenden bzw.

anstehenden Aufgaben einer verpflichtenden Heizungsprüfung oder eines hydraulischen Abgleichs bei Millionen von Gasheizungen sorgen weiter für gut gefüllte Auftragsbücher bei den SHK-Unternehmen.



Mehr Markterfolg für Innungsbetriebe

Ausgewählte Highlightprojekte aus der Verbandsarbeit

Die erfolgreiche Marktbearbeitung der Innungsbetriebe vor Ort in den Bundesländern wird hauptsächlich von den Innungen und den übergeordneten Landes- und Fachverbänden unterstützt. Der ZVSHK konzipiert und realisiert auf Bundesebene Projekte, die die Unterstützungsarbeit der Innungen und Landes- und Fachverbände erleichtern helfen beziehungsweise für sie beispielhafte Services zur Nutzung anbieten – angefangen bei der Marktbe-

obachtung über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Onlinekommunikation und das Datenmanagement bis hin zu Marketing und Vertrieb. Auf den folgenden Seiten beschreibt meisterwerke die Arbeit der vergangenen Monate zu den Top-Projekten des Zentralverbands, von denen einige bereits vor geraumer Zeit starteten und bereits sehr hohe Wirksamkeit entfaltet haben.

Serviceportal SHK

► Modernisierungsplattform für die ganze Branche

Der Zentralverband und seine 17 Landes- und Fachverbände bieten den angeschlossenen Innungsbetrieben seit dem Jahr 2020 ein gemeinsames Portal mit digitalen Werkzeugen zur internen Prozessoptimierung (u.a. für Kundenanfragen, rechtssichere Beauftragung (Kundendienst), AZUBI-Bewerbungsformulare, Fördermittelprüfung und Beauftragung.) Das Serviceportal SHK wurde gemeinschaftlich von der SHK-Verbandsorganisation entwickelt und unterstützt die SHK-Innungsbetriebe sowohl in ihrer

Präsenz im Internet als auch in der digitalen Auftragsabwicklung. Die Fachbetriebe arbeiten kontinuierlich an ihrer digitalen Transformation und benötigen digitale Instrumente, um die Kundenanfragen qualifiziert abwickeln zu können. Genau hier greift das Serviceportal SHK. Zur weiteren internen Bewerbung sind im Herbst Textbausteine erstellt worden, die das Serviceportal SHK mit seinen Funktionen, Features und Abfragestrecken (z.B. Badsanierung, Heizungsmodernisierung oder Wartung von Trink-

wasserinstallationen) beschreiben. Die Texte stellt der ZVSHK seinen Landesverbänden und Innungen zur Verfügung. Sie können vollständig oder in Teilen frei verwendet werden. Das Ziel ist, weitere SHK-Innungsbetriebe für eine Registrierung zu gewinnen und bereits registrierte Betriebe über die ständig in Erweiterung befindlichen Funktionen zu informieren.

24.000 Innungsbetriebe können kostenlos auf die digitalen Tools der Verbandsorganisation zugreifen, mehr

als 3.300 Betriebe nutzen diesen Service. Das entspricht 13 Prozent aller Mitgliedsbetriebe. Der größte Erfolg im zweiten Halbjahr 2022 ist sicherlich, dass zeitgleich mit dem Inkrafttreten der Heizungsprüfung am 1. Oktober 2022 ein attraktives Angebot für die SHK-Betriebe und Verbraucher freigeschaltet bzw. aktiviert wurde. Weitere neue Abfragestrecken sind die Nachwuchswerbung (vier Formulare für die vier Gewerke) und das wichtige Thema Reparaturgeschäfte. Die Klempner und Ofenbauer haben ebenfalls eigene Formulare erhalten. Das Serviceportal erleichtert die Kundenbeauftragung – Preisliste und ABG können im System hinterlegt werden und werden dem Verbraucher innerhalb der Beauftragungstrecke ausgespielt. Zudem wird über das Widerrufsrecht belehrt (in Abhängigkeit der Notwendigkeit), bzw. darüber informiert, dass das Widerrufsrecht erlischt, sofern die Arbeiten innerhalb der Frist stattfinden. So wird hier folglich eine rechtssichere Lösung und Alternative zur telefonischen Auftragsannahme geboten. Der Fachbetrieb muss die Beauftragung durch Verbraucher nur annehmen oder ablehnen, damit eine beidseitige Willenserklärung vorliegt. Ein Angebot muss nicht erstellt und folglich auch nicht hochgeladen werden. Maßgebend für die Rechnungsstellung ist die Preisliste.

SHK-FÖRDERPROFI: EXKLUSIV UND BÜROKRATISCH ENTLASTEND

Das Serviceportal enthält seit wenigen Wochen den sogenannten SHK-FörderProfi als besonderes Mehrwertangebot

VERFÜGBARE ABFRAGESTRECKEN

Eine Übersicht der freigeschalteten Abfragestrecken

SANITÄR	HEIZUNG	KLIMA	KLEMPNER
Badsanierung	Heizungsmodernisierung	Wohnungslüftung	Dach
Trinkwasserinstallation	Heizungswartung	Luftfilter & Luftreiniger	Fassade
Regenwassernutzung	Heizungsprüfung		Dachentwässerung
	Pumpencheck		



Die Homepage erhielt im zweiten Halbjahr ein moderates und optisch ansprechendes Facelifting mit einem verbesserten Bedienkomfort, insbesondere in dem für die SHK-Betriebe nutzbaren Bereich.

für die registrierten Innungsbetriebe. Dieses neue Online-Werkzeug ermöglicht den Betrieben für ihre Privatkunden die staatlichen Fördergelder für Heizsysteme zu beantragen. Die Betriebe erhalten dabei nicht nur einen Überblick über die aktuellen staatlichen Förderprogramme, der SHK-FörderProfi erledigt auch den gesamten bürokratischen Aufwand. Im Falle einer Ablehnung des Fördermittelantrages durch den Fördergeber übernimmt der FörderProfi eine Förder-Garantie. Das heißt: Er übernimmt die Zahlung der Fördersumme an den Antragsteller, basierend auf den tatsächlich angefallenen förderfähigen Kosten.

Die SHK-Mitgliedsbetriebe können den SHK-FörderProfi exklusiv über eine kostenlose Registrierung/Anmeldung nutzen. Die Antragsteller können mit der Maßnahme beginnen und müssen nicht erst auf den förmlichen Zuwendungsbescheid des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) warten. (<https://serviceportal-shk.de/fachbetriebe/foerderprofi/>)

Kleinstbäder im Fokus

► Bauliche Anforderungen für pflegerechte Bäder (Studie)

Das häusliche Badezimmer ist für Familienangehörige, die einen Pflegebedürftigen zu Hause betreuen, ebenso wie für ambulante Pflegekräfte, der tägliche Ar-

beitsplatz. In einer vom Spitzenverband der Kranken- und Pflegekassen geförderten Studie wurden bauliche Mindestanforderungen für Kleinstbäder aus der

Sicht von Pflegenden in Workshops erarbeitet.

Zwei Grundrisstypen als Studienbasis: das Schlauchbad (unter 5 m²) und die kleine Gästetoilette (1,75 m x 0,90 m) im Einfamilienhaus. In einem zweiten Schritt wurde die bauliche Machbarkeit auf Basis der Mindestanforderungen mit Handwerkern und Architekten geplant und visualisiert.

Die vorliegende Studie empfiehlt eine Qualitätssicherung für Badumbauten als Grundlage der Förderung durch die Pflegekassen. In der Studie wurden dazu bauliche und technische Anforderungen aus Sicht der Pflegenden, Pflegebedürftigen und der beratenden Dienstleister erarbeitet.

Die erstellten Badplanungen können unter www.badkomfort-fuer-generationen.de abgerufen werden.

IM CHECK

Studienergebnisse und Politikvorhaben zum Pflegebad

Im ersten Halbjahr 2022 hatte der ZVSHK Handlungsempfehlungen aus der Studie veröffentlicht, die konkrete Vorschläge zur Optimierung der Förderpolitik ausweisen. Darin finden sich konkrete Erwartungen und Handlungsvorschläge zur baulichen Qualitätssicherung und Förderung für eine pflegerechte häusliche Badumgebung an die Adresse von Bundesregierung und Fachressorts sowie an die gesundheits- und pflegepolitischen Sprecher der Parteien im Bundestag. Kostenfreier Abruf der Studie unter <https://www.zvshk.de/qmlink/QL48117582>

Studie (Download) 

Pflegerechtes Bad

► Studie und Ausstellungskonzept

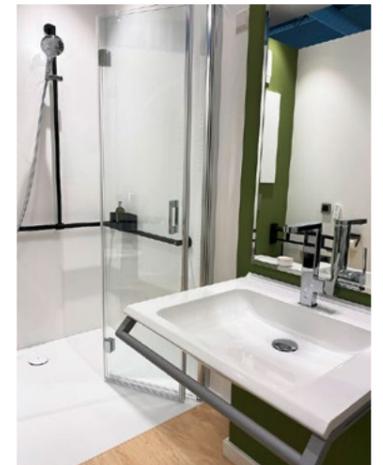
Der ZVSHK hat seine SHK-Kernkompetenz und Expertise zum Bäderbau und Badumbau in eine vom GKV-Spitzenverband geförderten Studie „Pflegebad“ eingebracht. Die Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Förderpolitik aus der Pflegebad-Studie wurden in Richtung der Bundesministerien für Gesundheit und Bauen platziert. Das Ziel ist die Unterstützung bzw. Förderung des präventiven Bauens für den späteren Pflegeakutfall. Der ZVSHK führte dazu den Dialog mit der KfW-Bankengruppe und dem GKV-Spitzenverband.

Auf Basis dieser Studie und dem daraus definierten Anforderungsprofil für „Pflegerechte Bäder“ konnte der Zentralverband die ersten pflegerechten Bäder mit den teilnehmenden Herstellermarken planen. Die Bäder wurden seit wenigen Monaten in den Badausstellungen des Großhandels physisch gebaut und integriert. Am 20. Juli 2022 gab es dazu eine erste Leuchtturmveranstaltung mit der SHK-Innung Augsburg bei ELEMENTS in Friedberg.

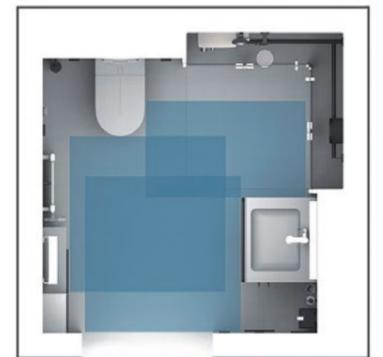
Zu den Badausstellungen der GC-Gruppe gesellten sich weitere Ausstellungen von Richter+Frenzel, u.a. mit einer Leuchtturmveranstaltung „Pflegerechter Badumbau in einer alternden Gesellschaft“ am 6. Februar 2023. Der ZVSHK hatte dazu

in den Bäder-Store der Richter+Frenzel GmbH in Nürnberg eingeladen. Auf der Veranstaltung wurde unter anderem eine pflegerecht eingerichtete Badkoje in den Ausstellungsräumen von Richter+Frenzel präsentiert. In den kommenden Monaten werden weitere Badausstellungen des Großhandels bundesweit das ZVSHK-Badkonzept umsetzen. Zudem sind Qualifizierungen für Handwerker und Ausstellungsberater zum pflegerechten Bad geplant.

Unter der Marke „Badkomfort für Generationen“ gibt es inzwischen überdies innovative Ideen für pflegerechte Bäder, die auch auf Kleinstbäder anwendbar sind.

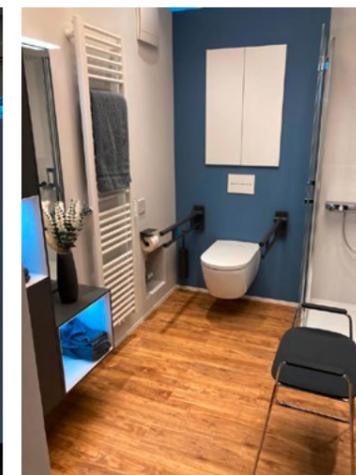


Premiere bei ELEMENTS. Der Bauvorschlag für eine Ausstellungskoje auf quadratischem Grundriss (2,3 x 2,3 Meter) wurde bei Großhändler Franz Silberhorn in Friedberg bei Augsburg realisiert (Bild: Fa. Silberhorn, Friedberg).



Mehr Bewegungsfläche. Detaillierte digitale Planungskonzepte für Schlauch- und Quadratbad, abrufbar unter www.badkomfort-fuer-generationen.de (Abb. ZVSHK).

Badkoje in der Ausstellung bei Richter + Frenzel, Nürnberg.



Ausstellung auf der #ISH23

► Pflegegerechte Badkonzepte

Der Zentralverband hat das Projekt für die ISH 2023 weiterentwickelt und präsentierte es dort dem Fachpublikum. Der Fokus der entwickelten Badkonzepte liegt dabei auf der baulichen Prävention für den möglichen Pflegeakutfall: Neben dem Nutzungsmehrwert für diesen Fall der Fälle steht die Kostenersparnis für den Betroffenen und die Angehörigen im Vordergrund.



Die ZVSHK-Badkonzepte greifen im Markt, in dem sie in den Badausstellungen des Großhandels physisch umgesetzt werden. Ferner wird dies durch ein Qualifikationskonzept für Großhandel und Handwerk flankiert. Die Messebesucher aus den SHK-Betrieben konnten wertvolles Know-how für ihre Sanitärberatung zu pflegegerechten Badkonzepten erwerben, ist das pflegegerechte Bad für das

SHK-Handwerk doch ein garantiert zukunftssicheres Geschäftsfeld. Die Zunahme pflegebedürftiger Menschen und die gesellschaftspolitisch angestrebte ambulante Versorgung in der eigenen Häuslichkeit rücken die Wohnung und insbesondere das Badezimmer und dessen Umgestaltung in einen modernen Gesundheitsstandort immer mehr in den Fokus. Für die betriebliche Beraterpraxis

erhalten SHK-Experten wertvolle Hinweise über die präventive Planung eines Bades mit Komfort für Generationen. Die ISH-Ausstellung basierte auf Virtual- und Augmented-Reality-Technik. Sie ist nun in Schulungen für das Handwerk und den Großhandel einsetzbar. SHK-Betriebe können sie sogar direkt für ihre Kundenberatungen einsetzen, denn das Ausstellungskonzept fußt auf den geleb-



ten digitalen Branchenstandards und ist entsprechend einfach in die Anwenderumgebung des Handwerks zu integrieren. Der Fokus der Ausstellung liegt auf Schlauch- und Quadratbädern, die millionenfach in Deutschland im Bestand anzutreffen sind. Ferner sind Planungsinnovationen für pflegegerechte Gästetoiletten in Einfamilienhäusern zu sehen.

Weitere Informationen:

<https://www.shk-barrierefrei.de/ish-2023>

Virtueller Showroom:

<https://www.palettecloud.net/iframe.php?id=0c332158-7774-11eb-a015-005056a57fda&tracker=10000054>

POLITIKDIALOG

Der ZVSHK hatte zum Thema „Pflegegerechtes Bad“ hochrangige Vertreter aus



dem Deutschen Bundestag (unter anderem Mitglieder der Ausschüsse Bauen und Gesundheit) zur ISH nach Frankfurt eingeladen. In Kooperation mit dem Berufsverband für Pflegeberufe hat der ZVSHK ebenfalls einen Fachrundgang auf der ISH durchgeführt. Zum Themenkreis „pflegegerechtes Umbauen“ bearbeitet der Zentralverband inzwischen ein beachtliches Netzwerk mit zahlreichen Verbindungen zu politischen Entscheidern auf Bundesebene. Abgesehen von auch bundespolitisch viel beachteten Veranstaltungen wie z.B. die Vorstellung der ZVSHK-Pflegestudie im Haus der Zukunft in Berlin, dienen die vielen Ansprachen zum Thema unter anderem in den Bundestagsfraktionen von FDP und SPD, im Bundesgesundheitsministerium mit Staatssekretärin Moll und in persönlichen Terminen wie z.B. von Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann mit MdB Weeser – Mitglied im Bundesvorstand der FDP und Vorsitzender des Bauausschusses des Bundestags – und mit Staatssekretär Bartol und Bundesministerin Geywitz (BM Bau) dem Ziel, für das sehr zukunfts-trächtige Geschäftsfeld entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Dabei geht es besonders darum, die Förderanreize entlang des Lebenszyklus eines Menschen zu setzen, sodass man im Pflegeakutfall nicht in ein Finanzierungslöcher fällt. Der präventive Umbauansatz sollte gefördert werden. Hierzu sollten die Fördertöpfe der KfW-Bankengruppe und der Pflegekassen besser aufeinander abgestimmt werden.

TIPP >> Handwerksunternehmen mit einer eigenen Badausstellung, die ebenfalls Interesse an einer physischen Realisierung der pflegegerechten Badkojen haben, können sich gerne bei Interesse unter der E-Mailadresse badkomfort@zvshk.de melden.

ZVSHK-Qualitätszeichen

► Anträge, Bewertungen und Zertifizierungen

QZ-TOPS VON OKTOBER 2022 BIS MÄRZ 2023

Ende Oktober 2022 tagte der periodisch stattfindende Qualitätszirkel. Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Entwicklung bei den zertifizierten Herstellern positiv ist. So wurde die Hans Sasserath GmbH & Co. KG (SYR) als weiteres Unternehmen zertifiziert. 34 Kriterien haben die Hersteller laut aktuellem Anforderungskatalog des Qualitätszeichens zu erfüllen. „Der Hersteller, der die Handwerksbetriebe damit entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette unterstützt, kann mit Fug und Recht die Aussage des neuen Markenmotivs für sich in Anspruch nehmen: Mit dem Qualitätszeichen ist man SAFE“, so erklärt Birgit Jünger, QZ-Beauftragte im ZVSHK. Zum Jahresbeginn 2023 stellten die beiden namhaften Hersteller Viessmann und Villeroy & Boch den Zertifizierungsantrag zum ZVSHK-Qualitätszeichen (QZ). Es folgte eine acht Wochen andauernde Prüfungsphase, in der SHK-Unternehmer und sonstige Branchenbeteiligte zum Antrag von Viess-

mann und Villeroy & Boch Stellung beziehen und gegebenenfalls berechnete Einsprüche vorbringen konnten. Im Falle eines Falles wäre dann der ZVSHK jedem Kommentar nachgegangen. „Denn der Prozess ist ein transparentes Verfahren und profitiert von der Beteiligung der gesamten SHK-Branche. Das QZ ist SAFE für unsere Betriebe und bietet so ein „Rundum-Sorglos-Siegel“ für die tägliche Arbeit.

Auf der ISH 2023 konnte der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) zwei weitere Hersteller als Qualitätszeichen-Partner zertifizieren. Die Viessmann Deutschland GmbH und die Villeroy & Boch AG.

AKTUELLER BESTÄTIGUNGSAUFRUF NACH DREI JAHREN

Drei Jahre nach der offiziellen Erteilung des ZVSHK-Qualitätszeichens hatte der ZVSHK die acht Hersteller Geberit, Grundfos, Judo, Oventrop, Reflex, Roth, Toto und Wilo im Rahmen des vorgesehenen

Das ZVSHK-Qualitätszeichen dürfen inzwischen 14 namhafte Herstellerunternehmen bei ihrem Markenauftritt und auf ihren Produkten verwenden, die es nach einem eingehenden Prüfverfahren erworben haben und die das Handwerk auf allen Prozessebenen in besonderem Maße unterstützen (z. B. Geberit, Stiebel Eltron und Wilo). Das Qualitätszeichen gibt SHK-Betrieben Orientierung und Sicherheit.



Das Qualitätszeichen „live“ auf der ISH!

Das ZVSHK-Qualitätszeichen war Special-Interest-Thema der ISH 2023. Auf der Weltleitmesse konnten interessierte Besucher zwischen dem 13. und 17. März 2023 mehr über das Qualitätszeichen und das Evaluierungsverfahren erfahren, u. a. mittels QZ-Experten-Talks, QZ-Messerungsgängen und/oder als Teilnehmer der QZ-Rallye. **QZ-Rückblick ISH:** <https://www.youtube.com/watch?v=0KzCj6BSizi&t=19s>

„Das ZVSHK-Qualitätszeichen deckt die Interessen des SHK-Handwerks perfekt ab!“

Hans-Arno Kloep, Querschiesser Unternehmensberatung

Quelle: „Das ZVSHK-Qualitätszeichen: Detailbericht über eine Handwerkerbefragung zur Relevanz und Wirkstärke des ZVSHK-QZ für das SHK-Handwerk“



Evaluierungsverfahrens aufgefordert, die eigenen Erklärungen zu den zertifizierten Leistungen zu bestätigen. Nach einer achtwöchigen Einspruchsphase bestätigte der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) auf der ISH 2023 die Zertifikate für die acht Hersteller. Die acht Hersteller erhielten das offizielle Bestätigungsschreiben aus den Händen von Michael Hilpert, dem Präsidenten des ZVSHK. Für Michael Hilpert zeigt das öffentliche Verfahren: „Es ist eine Zertifizierung vom Handwerk für das Handwerk.“ In regelmäßigen Prüfungen werde festgestellt, ob die zertifizierten Hersteller die aktuellen Kriterien weiter erfüllen. Die Hersteller, die sich mit dem ZVSHK-Qualitätszeichen für die SHK-Branche zu

den spezifizierten Vorgaben und Zusagen für das Handwerk bekennen, erklärten erneut, dass ihre Produkte weiterhin alle in der Bundesrepublik Deutschland jeweils geltenden technischen Vorschriften, Normen und Gütesicherungskriterien erfüllen und die erforderlichen Qualitätszeichen aufweisen. Das Evaluierungsverfahren findet jeweils alle drei Jahre nach Erteilung des ZVSHK-Qualitätszeichens statt. Die SHK-Branche wird aufgefordert, die Hersteller in einem öffentlichen und transparenten Verfahren zu bewerten.

Orientierung und Sicherheit für das SHK-Handwerk –

das bietet das ZVSHK-Qualitätszeichen mit seinen aktuell 34 Kriterien. Auf der ISH konnten Interessierte erfahren, was das in ihrem Arbeitsalltag bedeutet: Bei exklusiven Veranstaltungen wie QZ-Expertentalks und QZ-Messerungsgängen. Außerdem konnten Teilnehmer mit der QZ-Rallye täglich hochwertige Preise gewinnen! [Mehr lesen](#)

Nachwuchsinitiative „Zeit zu starten“

▶ Starke Imagekampagne für das SHK-Handwerk

Das Ausbildungs- und Fachkräfteangebot ist vorrangig über eine verstärkte Nachwuchsgewinnung und eine gezielte Abmilderung des Fachkräftemangels spürbar zu stärken. Die Nachwuchswerbekampagne „Zeit zu starten“ ist und bleibt daher einer der wichtigsten Marketing- und Kommunikationsschwerpunkte der gesamten Verbandsorganisation.

Der ZVSHK zeigt mit seiner Nachwuchsinitiative „Zeit zu starten“ (ZZS) und in ihrer Imagekampagne mit dem zentralen neuen Claim #WIRSIND-RELEVANT: Es gibt als SHK-Fachhandwerker viele Gründe, stolz auf das eigene Handwerk zu sein! Der neue Claim dokumentiert die Zukunftssicherheit der vier Gewerke. Im Brennpunkt steht der Klimaschutz, werden die SHK-Handwerker doch wie keine andere Berufsgruppe im Handwerk gebraucht, um die klimapolitischen Vorgaben im Wärmemarkt umzusetzen. Zur Erreichung der ambitionierten Ziele der Klimaneutralität seitens Politik und Gesellschaft ist das SHK-Handwerk nicht wegzudenkender, unverzichtbarer Partner.

Themen wie Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien, aber auch Raumlufthygiene und Barrierefreiheit bewegen heute die Gesellschaft. In diesen Handlungsfeldern können junge Menschen viel bewegen. Die 2021 relaunchte und 2022 neu gestartete Imagekampagne setzt mit überzeugendem Selbstbewusstsein genau an dieser Stelle an und möchte sie von einer spannenden und gleichzeitig sicheren Karriere im SHK-Handwerk begeistern. Mit einem packenden Imagevideo und einer jungen Testimonial-Kampagne in den sozialen Medien räumt die Kampagne mit

Vorurteilen auf und setzt ihnen starke Argumente für eine Karriere im SHK-Handwerk entgegen. Die neuen Inhalte sind direkt auf www.zeitzustrarten.de aufrufbar und die junge Zielgruppe kann ZZS auf YouTube, Instagram und Facebook folgen.

FÜR EINE TRENDWENDE!

Schon heute könnten im SHK-Handwerk fast 100.000 Stellen, darunter mehr als 30.000 Ausbildungsstellen besetzt wer-

den. Um den Vorgaben der Politik entsprechend binnen zwölf Jahren bis 2035 im Wärmemarkt klimaneutral zu sein, fehlen summa summarum 34.500 Monteure. Gemäß des vom ZVSHK im Jahre 2021 berechneten Neun-Jahre-Szenarios fehlen bis 2030 pro Jahr bereits 60.000 Monteure. Große Teile der Jugend sind wegen der drohenden wie drastischen Klimawandelfolgen alarmiert und fordern nachvollziehbar ein Umdenken und eine Aufbruchstimmung in Sachen Klimaschutz. Die neue ZVSHK-Kampagne zeigt diesen jungen Menschen einen Weg, wie sie aus Worten Taten werden lassen können: mit einer Ausbildung im SHK-Handwerk!



SHK-Handwerk für den Klimaschutz #klimaschutz | ZEIT ZU STARTEN

Zentralverband Sanitär Heizung Klima - ZVSHK
904 Abonnenten

Abonnieren



SHK-Handwerk für den
Klimaschutz (Kampagnenfilm)

#klimaschützer –
Wir packen es an!

Energiewende, Klimaschutz, demografischer Wandel: Unsere Gesellschaft steht vor immensen Herausforderungen. Und das SHK-Handwerk spielt bei der Lösung eine entscheidende Rolle. Mit der Nachwuchsinitiative ZEIT ZU STARTEN setzen wir weiterhin ein starkes Zeichen, um junge Menschen für eine Zukunftsperspektive im SHK-Handwerk zu begeistern. Das Beste daran: Innungsbetriebe können die Kampagne auch für ihre betriebliche Nachwuchsgewinnung nutzen! Die Energiewende ist da – wir setzen sie um! #wirsindrelevant

Klimaschutz ist nicht mit Reden getan – Klimaschutz ist Arbeit, und Fachhandwerker:innen des SHK-Handwerks erledigen sie jeden Tag. Denn mit ihrem Beitrag zu energieeffizientem Leben und Wohnen, dem Einbau von alternativen Heizungsanlagen, Solaranlagen, innovativen Fassadenverkleidungen und vielen anderen nachhaltigen Lösungen sind sie #klimaschützer, #energiewender, #wärmepumper aus Leidenschaft – und von Beruf!

ISH 2023: Eindrucksvolles Comeback

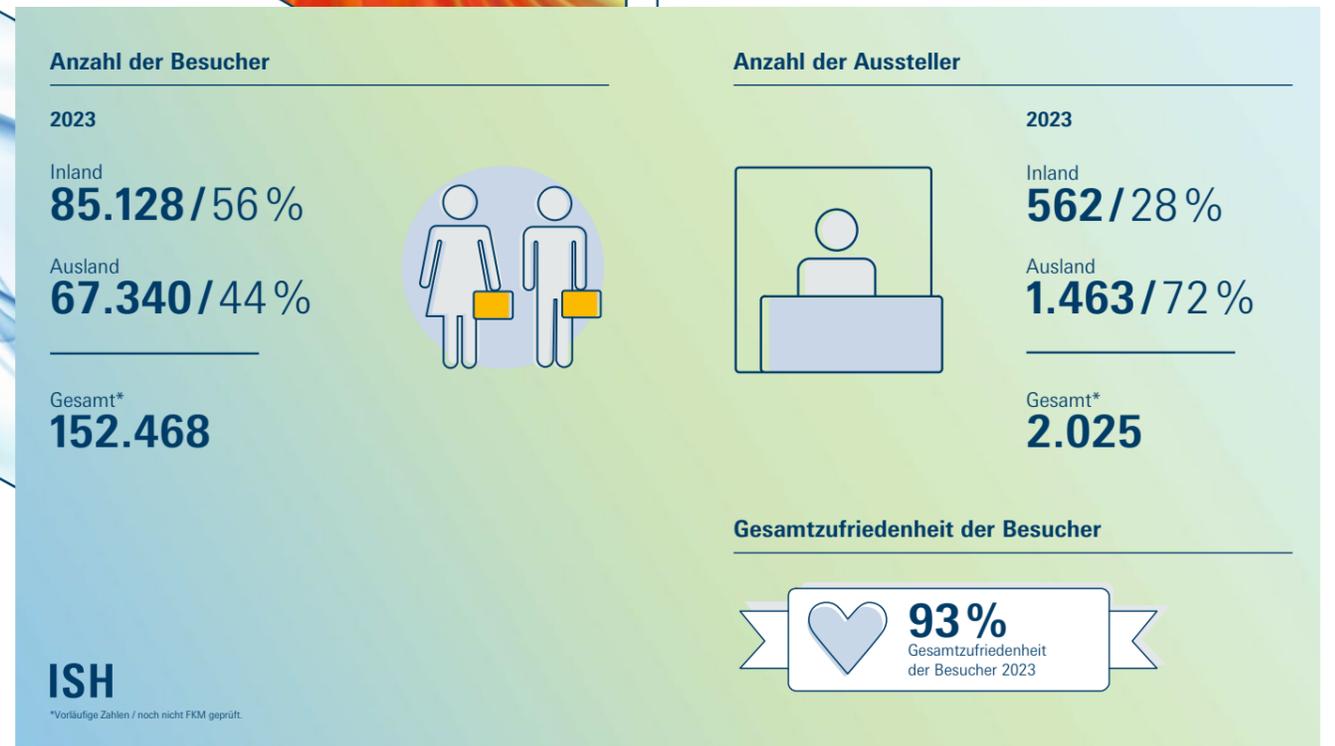
*Nachlese und Bilanz zur Weltleitmesse
ISH vom 13. bis 17. März 2023*

Die Weltleitmesse ISH feierte ein beeindruckendes Comeback und konnte gar die Erwartungen übertreffen. Erstmals seit 2019 fand die ISH wieder als Präsenzmesse statt, nachdem sie vor zwei Jahren wegen der Corona-Einschränkungen als rein digitale Veranstaltung durchgeführt wurde. Der ZVSHK blickt als Gründer und Träger der ISH hochzufrieden auf die Messe im vergangenen März zurück. Die wichtigste Botschaft, die von der ISH ausging: das Fachhandwerk ist zurück auf „seiner“ wichtigsten Messe.



Gemeinsam mit dem Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) und der VdZ – Wirtschaftsvereinigung Gebäude und Energie – richtete der ZVSHK im Foyer der Halle 12 den eigenen Messeauftritt als Teil eines Verbändeareals aus. Am hotspot:energy, dem verbindenden Titel des Gesamtauftritts der drei Trägerverbände, bot der ZVSHK den Fachbesuchern den treffpunkt:handwerk zum Dialog, Austausch und Information. Vor der hoch frequentierten Halle 12 war der ZVSHK die zentrale Anlaufstelle für diejenigen Fachbesucher aus dem SHK-Handwerk und auch verwandten Gewerker, die sich für marktgerechte Angebote und Problemlösungen für die vielen klimapolitischen Herausforderungen im Wärmemarkt interessierten. Eine von allen drei Trägern genutzte Bühne ermöglichte zahlreiche Präsentations- und Diskussionsformate. Den Schwerpunkt bildeten Themen rund um

und für das Geschäftsfeld Heizung – etwa die Vorstellung des vom ZVSHK neu entwickelten Heizungs- und Wärmepumpen-Checks in ZVPLAN. Für das Geschäftsfeld Sanitär bildete die Verleihung des ZVSHK-Awards „Badkomfort für Generationen“ einen der Höhepunkte des Verbandsauftritts. Die Experten des Zentralverbands präsentierten die wichtigsten Leistungsangebote der Verbandsorganisation für SHK-Betriebe – etwa zu Trinkwasser, Hygiene, Prozessoptimierung oder dem Serviceportal-SHK. Zum Thema Pflegebad zeigte der ZVSHK seine neu entwickelten Lösungsangebote als anschauliche Bad-Modellkojen in Halle 3.1 – inmitten der Ausstellungen von namhaften Sanitärunternehmen. Die zahlreichen Besucher aus dem Fachhandwerk der internationalen Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnikbranche nutzten die Weltleitmesse für intensives Netzwerken, um Innovationen zu erle-



ben und Ideen für mögliche neue Geschäftsfelder zu finden. 153.734 Besucher aus 154 Ländern zeigten sich mehr als zufrieden und ergriffen, nach vier Jahren pandemiebedingter Pause, die Gelegenheit, sich über die Zukunft der Wärme-

wende im Gebäudesektor sowie nachhaltige Wasserversorgung zu informieren. Im besonderen Fokus der ISH standen konkrete Lösungen zur Erreichung der Klimaschutzziele im Gebäudesektor. Die Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-

branche weist hier den das Klima schützenden Weg in eine nachhaltigere Zukunft, sei es zur Dekarbonisierung, zum Einsatz regenerativer Energien und mehr Energieeffizienz.

GESTEIGERTES INTERESSE DER POLITIK = HÖHERE MESSEPRÄSENZ

Die hohe gesellschaftspolitische Relevanz der ISH wurde unterstrichen durch das Interesse führender Politikvertreter, allen voran Bundesbauministerin Klara Geywitz. Sie plädierte im Rahmen der Messeeröffnung für sinnvolle Übergangsfristen, eine soziale Abfederung und Technologieoffenheit beim Umsetzen der Wärmewende. Auch der hessische Ministerpräsident Boris Rhein und der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir informierten sich auf der Messe über energieeffiziente und marktreife Lösungen.



Auf einen Blick

► Der ZVSHK auf der #ISH23 – Highlights und Themen



Verleihung ZVSHK-Produkt-Award „Badkomfort für Generationen“

► **Expertenjury bestimmt fünf Preisträger
aus 28 nominierten Produkten**

Zum insgesamt sechsten Mal seit 2013 hat der ZVSHK auf der ISH seinen Design-Preis „Badkomfort für Generationen“ verliehen. Eine sechsköpfige Expertenjury – unter ihnen der ehemalige Bremer Oberbürgermeister Dr. Henning Scherf – sowie Vertreter aus Architektur, Design, Planung und Handwerk wählten auf ihrer Jurysitzung während der ISH aus 28 nominierten Produkten fünf preiswürdige Einreichungen aus. Die Preisverleihung am vierten Messtetag, dem 16. März 2023, war Teil des Bühnenprogramms, das der ZVSHK während der Messtetage den Fachbesuchern präsentierte.

Der Juryvorsitzende Mathias Knigge (Vorsitzender von EDAD – Design für Alle) übergab gemeinsam mit ZVSHK-Präsident Michael Hilpert die Trophäe des Produkt Awards und die entsprechende Urkunde an die Vertreter der fünf gleichberechtigt als Sieger des Wettbewerbes gekürten Unternehmen. Als Vertreter der Schirmherrin des Wettbewerbes, Bundesbauministerin Klara Geywitz, gratulierte in Frankfurt Staatssekretär Dr. Rolf Bösinger den Vertretern der fünf ausgezeichneten Unternehmen.

Präsident Hilpert sagte anlässlich der Preisvergabe: „Wir streben eine nachhaltige Partnerschaft mit den Gewinnerunternehmen des Awards an. Zum Beispiel eine engere fachliche Kooperation im Rahmen unserer Denkfabrik „Bad der Zukunft.“

Gewonnen haben den ZVSHK-Produkt-Award 2023: die Firma Bette in der Rubrik „Oberfläche“ für die neuartige Oberflächenbehandlung BetteAntirutsch Sense, die Firma Hansa für ihre neue Waschtischarmatur Hansacare, das Unternehmen TECE für die WC-Spülung TECEflushpoint, PUK-Duschkabinen für die Pflegedusche Eckeinstieg ODER Nr. 4. sowie die Firma WEDI für das Duschwandmodul wedi Sanwell.

Die ausführlichen Jurybegründungen für die fünf ausgezeichneten Produkte lesen Sie unter <https://www.zvshk-award.com/gewinner-2023/>



Open Masterdata: Neuer Datenstandard löst DATANORM ab

Daten und Informationen sind die Essenz für die Digitalisierung der Baubranche.

Um die Informationsversorgung im Handwerk zu verbessern und die Prozesse zu optimieren, wurde als neuer Standard Open Masterdata entwickelt. Der ZVSHK lud zur Präsentation der historischen Ab-

lösung des seit Jahrzehnten bekannten Datenstandards „DATANORM“ durch die moderne Datenschnittstelle „Open Masterdata“ ein. [Mehr lesen](#)

+++ ISH 2025 +++ Bitte vormerken +++
+++ Die nächste ISH findet vom 17. – 21. März 2025 in Frankfurt a. M. statt! +++
+++ ISH 2025 +++ Bitte vormerken +++

ZVPLAN: Heizungs-Check und Wärmepumpe in einer mobilen Lösung

ZVPLAN stand auf der ISH 2023 über Vorträge und persönliche Gespräche beim Treffpunkt Handwerk im Fokus des Fachinteresses: Für das Geschäftsfeld Heizung gibt es seitens der Bundesregierung zwei zentrale Themen: Heizungs-Check und Wärmepumpe. Auf beide Punkte gibt es mit ZVPLAN eine Antwort. Eingebettet in die Schulungsaktivitäten des ZVSHK und ausgelegt auf Kooperation, zum Beispiel auch mit dem Schornsteinfeger, erhält der Fachbetrieb ein solides Werkzeug. [Mehr lesen](#)

Pflegegerechte Badkonzepte

Aufschlussreiche Informationen und wertvolle Tipps für die Beraterpraxis erhielten Sanitärexperten auf der ISH 2023 über die vorgestellten pflegegerechten Badkonzepte in Virtuell- und Augmented-Reality-Darstellung. [Mehr lesen](#)

Hotspot Water

Auf der Messe informierten die Verbände-kooperation BTGA, figawa und ZVSHK zur Schulungsinitiative „Fit für Trinkwasser“. Die von der VDS begleitete Ausstellung „Pop up my Bathroom“ gab zusätzliche Einblicke in moderne Wohn- und Bäderwelten. Das Vortragsprogramm und mehrere Talkrunden beschäftigten sich mit den Themen Potenziale, politische Rahmenbedingungen, Marktentwicklung und Sanitär-Hightech zur Erstellung von ansprechenden, nachhaltigen und trink-

wasserhygienisch geeigneten Sanitärinstallationen vor und hinter der Wand. [Mehr lesen](#)

ZVTOOL: Werkzeuge und Geräte finden und verwalten

ZVTOOL unterstützt SHK-Unternehmen mit der strukturierten Werkzeugreservierung, -abgabe und Erfassung der Person, des Ortes und Gerätezustands in ihren Projekten. Auf der ISH 2023 konnten die Messebesucher ZVTOOL im Rahmen des Präsentationsprogrammes auf dem Stand der Rothenberger AG in Halle 6.1, Stand B81 und des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) im Foyer der Halle 12.0 live erleben. [Mehr lesen](#)

Sondershow „Hotspot Wood Energy“ (Initiative Holzwärme)

Im Rahmen der ISH Energy spielte der CO₂-neutrale Energieträger Holz eine wichtige Rolle. Die ambitionierten Klimaschutzziele Europas und Deutschlands können ohne eine nachhaltige und effiziente Nutzung der Holzenergie mit Heizungs-Hightech aus Deutschland und Österreich nicht erreicht werden. Die Messe Frankfurt, der ZVSHK und der BDH organisieren erstmals zur ISH 2023 den Hotspot Wood Energy in der Halle 11.0, Stand E51. Das Verbändedach bildet hierbei die Initiative Holzwärme mit ihren acht Partnerverbänden und der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe. Auf 250 Quadratmetern fanden ein Vortragsprogramm sowie Talkrunden statt, die sich den Themen Potenziale, politische

Rahmenbedingungen, Marktentwicklung und Heizungs-Hightech zur Nutzung von Holzenergie widmeten. In Halle 11.0 konzentrierten sich die Aussteller von Systemen und Produkten moderner Holzwärmetechnik. [Mehr lesen](#)

Serviceportal SHK

Der ZVSHK und seine 17 Landes- und Fachverbände bieten den angeschlossenen Innungsbetrieben ein gemeinsames Portal für digitale Kundenanfragen. Die Teilnahme ist für die Innungsbetriebe kostenlos. Auf der ISH 2023 konnten Interessierte Gespräche am ZVSHK-Messestand in Halle 12 führen. Auf Wunsch hilft der ZVSHK den Betrieben bei der Einbindung der Abfragestrecken und Bewerbungsmasken auf ihrer betriebseigenen Website. [Mehr erfahren zum Serviceportal SHK.](#)

ISH Go-Kart #rennwertgerät

Spannung und Unterhaltung war garantiert, denn beim Go-Kart-Test auf der ISH wurde es sportlich. Das Besondere: Das Kart besteht zu 85 Prozent aus Sanitär- und Heizungsmaterialien. Das auf der Messe präsentierte ISH Go-Kart #rennwertgerät wurde von Heizungsbauer und Influencer Stefan Bergermann konzipiert und konstruiert. Das Kart wurde von einer Boxencrew auf einer großen Go-Kart-Bahn an den fünf Messtagen wiederholt „Belastungsproben“ unterzogen. [Weitere Informationen auf Instagram](#)



Kristijan Cacic über Sinn und Mehrwert für das Handwerk

meisterwerke sprach mit @insta_llateur Kristijan Cacic, SHK-Unternehmer und Vorstandsmitglied der SHK-Innung Berlin, über die Bedeutung und Wirkung von Social-Media-Kommunikation für das Handwerk und seine Erfahrungen zu seinem digitalen Engagement u. a. für die Instagram-Plattform #lustaufhandwerk.

meisterwerke: Kristijan Cacic, Sie sind stark gefragt in allen Gassen – ob als Handwerker, Social-Media-Kommunikator und immer häufiger als Interviewpartner – jetzt gerade für die meisterwerke. Provokativ gefragt: Was brachte Sie bei ohnehin schon reichlich Arbeit dazu, sich ab 2018 auch noch die ganzen Social-Media-Aktivitäten an den sprichwörtlichen Hals zu schaffen?

Kristijan Cacic: Ich startete meine So-Me-Aktivitäten 2018. Ein Kunde, der den Umbau seiner Restaurants als Influencer permanent mit Postings für seine rund 90.000 Follower begleitete, brachte mich auf die Idee, das auch mal auszuprobieren. Nach drei Monaten, in dem ich noch einige andere Projekte für diesen Auftraggeber umsetzte, hatte ich ca. 2.500 Veganer als „Zielgruppe“! Das war dann meine erste Lektion als „Be-

ginnfluencer“: Du solltest als Handwerker, der morgens herzlich in sein Zwiebelmettbrötchen reinbeißt, keine Tausende Veganer als Follower haben. Das funktioniert nicht. Du kannst dein Handwerk und seine Inhalte definitiv nicht passend an die Adresse einer vollkommen themenfremden Zielgruppe herantragen. Den Instagram-Kanal habe ich dann gecancelt und dort den @insta_llateur aufgesetzt und am 1. April 2018 gestartet. Dort berichte ich seither fast täglich, was bei mir arbeitstechnisch so alles abläuft. Und da kommt dann auch die Resonanz und das Feedback, das ich haben möchte statt z.B. veganem Zero-Input wegen der falschen da nicht passenden Zielgruppe. So habe ich mir dann seither meine eigene Handwerker-Community mit der passenden inhaltlichen Rückkopplung aufgebaut.

„Sinnfluence statt (nur) Influence“

Mit welchen Überlegungen und Zielsetzungen sind Sie in das So-Me-Business gestartet? Was brachte das Engagement an Veränderungen für Sie und Ihre Arbeit mit sich? Müssen Sie in der Innung bei den Kollegen viel Überzeugungsarbeit pro Social Media für das Handwerk leisten?

Aller Anfang ist natürlich schwer und manches dauert wie bei allem Neuen erst mal etwas länger. Meistens hat man erst mal die Scheu, vor eine Kamera zu treten und sich zu präsentieren. Ich habe mich vor allem Influencer-Engagement gefragt, was ich mit Social Media überhaupt erreichen möchte: Was möchte ich ansprechen, wen möchte ich bewegen, wen möchte ich zur Resonanz „zwingen“? Meine öffentliche Präsenz auf Basis meines So-Me-Engagements brachte es dann u.a. mit sich, dass die SHK-Innung Berlin mich vor fünf Jahren in den Vorstand berief, wo ich seither für das „ganz Neue und Verrückte“ zuständig bin. Kritik kam und kommt oft von älteren Kollegen, die mit dem So-Me-Thema nichts zu tun haben, denen es daher nichts sagt und die es pauschal als Zeitverschwendung abtun. Da wird aus unternehmerischer Sicht gefragt, was dabei rauskommt, wenn ich eine Story poste oder was auch immer zu meiner Arbeit auf @insta_llateur veröffentliche. Das ist auf Social Media so natürlich nicht messbar. Die Gleichung „Ich habe fünf Storys auf Social Media gepostet und das hat 500 Euro gebracht“ funktioniert nicht, diese Betrachtung muss man sich bei einer So-Me-Präsenz gleich mal ganz schnell abgewöhnen. Es geht dabei viel mehr um die Außendarstellung meines

Unternehmens. Sehr schnell kannst du deine Sichtbarkeit auf ein ganz anderes Level heben und bist tatsächlich weltweit sichtbar! Konkret: Es hat mich geschäftlich sogar nach Dubai geführt. Dementsprechend ist der Einsatz z.B. in meinem Fall über meinen Instagram-Kanal, der auf Basis von Reichweite und Resonanz in Aufträgen mündet, wirklich konkret ergebnisorientiert und geschäftlich messbar. In einem Fall jüngeren Datums zum Beispiel ist aus dem über Instagram erwachsenen Kontakt zu einem späteren Auftraggeber ein Umsatz von mehreren Hunderttausend Euro für mich entstanden. Viele Follower sehen mich, finden mich und meine öffentlich präsentierte Arbeit interessant und aus dem ein oder anderen Follower wird am Ende ein Auftraggeber.

Wieviel Einsatz und Aufwand ist mit Ihren Influencer-Aktivitäten verbunden? Was wollen Sie darüber neben den sich geschäftlich ergebenden Kontakten erreichen und was haben Sie bis heute beispielsweise erreichen können?

Unterm Strich sind es ein bis zwei Stunden pro Tag, die ich als „Sinnfluencer“ – die Benennung als Influencer verbitte ich mir – in meine Instagram-Präsenz investiere. Aber diese Zeitbetrachtung ist relativ, denn die ganzen dokumentierenden und berichtenden Aktivitäten sind ja in den Workflow eingebettet und finden nicht neben oder außerhalb meiner Arbeitszeit statt. Und so ist die Handykamera wie eine Wasserpumpenzange oder ein Hammer inzwischen Bestandteil meines Werkzeugkastens. Und mir war von Anfang an klar, dass ich unbedingt eine hohe Sichtbarkeit für ein besseres Handwerk erreichen möchte. Dafür lege ich mich je nach Thema auch schon mal mit den Großen der Branche an, zum Beispiel mit Grohe zum Thema QuickFix oder Villeroy & Boch. Da lasse ich dann nicht locker und gehe bis zu deren Chefetage, um Punkte, die uns Handwerkern unter den Nägeln brennen, direkt und ohne Umschweife anzusprechen. Es geht dabei um konstruktive Erörterung von Lösungen, die uns Handwerker einbeziehen und berücksichtigen. Meistens klappt das auch ganz gut, denn kein Hersteller möchte einen Shitstorm zu seinen Produkten in unseren meinungsstarken und gut vernehmbaren Communitys im Netz riskieren. Der Austausch mit Grohe hat dann auch wirklich Zählbares ergeben,

danach gab es Bewegung von Unternehmensseite und auch im Dialog mit dem ZVSHK hat sich was getan, u.a. hat Grohe die WorldSkills an seinem Hauptstandort in Lahr mit ausgerichtet. Es geht darum, die Verantwortlichen bei den Herstellerunternehmen mit Impulsen aus unserer Handwerksbasis zu versorgen. Die Probleme, die wir „unten“ in der Praxis an den Baustellen haben, werden doch oft nicht bis zu den Entscheidern in den Unternehmen durchgetragen. Solche themen- und anlassbezogenen Kommunikationsaktivitäten brauchen gute Vorbereitung und damit mehr Zeit, so dass ich in Hochphasen schon mal sieben bis acht Stunden Aufwand habe, um das alles inhaltlich gut und angemessen zu verpacken und es dann häppchengerecht passend nach außen getragen werden kann.

Ihre Instagram-Aktivitäten als @insta_llateur haben sich zu einem viralen Erfolg entwickelt, auch über das Zusammenwirken mit vielen anderen Handwerkern aus verschiedenen Gewerken unter dem Hashtag „#lustaufhandwerk“. Welche Erfahrungen und Erkenntnisse haben Sie auf ihrer bewegten Instagram-Reise gemacht, was würden Sie hervorheben?

Ich betrachte mich als regelrechtes Langzeitexperiment was das Thema Reichweite auf Social Media, speziell auf Instagram – abseits von eingesetzten Bots und gekauften Follower-Zahlen, die ich für meinen Instagram-Kanal strikt ablehne – angeht. Denn ich möchte doch sehen, was passiert, wenn ich z.B. im SAT.1-Frühstücksfernsehen mit rund ei-

ner Million Zuschauern zu sehen bin: Wieviel Rückkopplung kommt daraufhin auf meinen Kanal? Gleichzeitig kann ich in der Sendung nach vorherigen Senderinformationen und Nennung meines @insta_llateur-Kanals zu meinen Social-Media-Aktivitäten viel plausibler darstellen, was ich darüber reichweientechnisch realistisch bewirke. So bekam ich mit meinem Frühstücksfernseheneinsatz 300 neue Follower meines Kanals. Mehr war da nicht drin. Wichtig allerdings: Wir Handwerker haben endlich richtiges und gewichtiges Gehör in der Mainstream-Presse und die Chance, dort unsere Botschaften zu setzen und Themen mit bislang nicht gekannten Reichweiten bis zu einem Millionenpublikum anzubringen und in die Gesellschaft hineinzutragen.

Anders gesagt: Hohe Reichweite ist nicht alles. Es geht vielmehr um die nachhaltige Reichweite eines Kanals, denn du kannst nicht darstellen, was du nicht bist. Und dazu stecke ich garantiert jeden großen Player auf Instagram in die Tasche: Das Publikum muss mich verstehen, um überhaupt eine nachhaltige(re) Community sein zu können. Das ist mir mit meinem Instagram-Kanal sehr gut gelungen. Mach ich einen Aufruf, habe ich eine große Zahl an Followern, die zeitnah darauf reagieren und kommentieren, also qualitativ gleich hinter mir stehen. Ich kann über Instagram mit meinem Kanal also etwas bewegen und

auch mit dem Gemeinschaftskanal #lustaufhandwerk, den ich mit anderen Handwerkern regelmäßig bespiele. Hinzu kommt noch, dass ich darüber im Handwerk bekannter geworden bin und einige Kollegen sowohl mit Tipps und Anregungen als auch um Rat suchend auf mich zukommen. Ich möchte die Leute, die in unserem Berufsstand unterwegs sind, umprogrammieren, damit wir ein komplett anderes Image und bei einem Großteil der Bevölkerung Wertschätzung als Handwerker bekommen. Also zeigen, wie wir im Rahmen von Aufträgen effizient, sauber und qualitativ hochwertig arbeiten. Und genau das zu zeigen und zu vermitteln sehe ich als wesentliche Aufgabe meines Engagements auf Social Media an. Ich zeige die Wins und Fails, die Missstände – auch Kundenverhalten – gnadenlos auf. Dazu gehören auch eigene Fehler, die ich dann beschreibe und offen zugebe.

Stichworte Nachwuchskräftegewinnung und Attraktivität des Handwerksberufs: Hat sich die Zahl der Bewerber – viele Betriebe erhalten keine Bewerbungen mehr und müssen daher verstärkt auf die jungen Leute zugehen – über Ihr Online-Engagement spürbar verändert?

Ich schaue mir regelmäßig mittels des Instagram-Kanal-Analysetools „Insights“ an, welche Zielgruppe was, wann, wie kommuniziert und auf meine Postings reagiert hat. Die (re)aktive Community lässt sich dann prozentual aufschlüsseln nach Kriterien wie Altersdurchschnitt, Geschlecht usw. Die letzten vier Jahre hat sich der sogenannte Alters-

durchschnitt meiner Community im Kern zwischen 20 und 35 Jahren eingependelt. Das ist meine Kernzielgruppe und auch insoweit interessant, weil ich als Unternehmer mit den anderen Unternehmern aus der Zielgruppe kommuniziere und sie wiederum vom Mindset so zu „programmieren“, mit welchen Skills sie sich und ihre Betriebe nach außen attraktiver für Jugendliche darstellen können, die sie für unser Handwerk und ihren Betrieb gewinnen wollen und auch müssen. Ich bilde ja selbst nicht aus, habe aber trotzdem selbst oft Anfragen von Jugendlichen, die mal bei mir reinschnuppern bzw. mich eine Woche auf die Baustellen begleiten wollen. Oder auch Interessierte, die auf meine Postings mit Anfragen reagieren, gerne bei mir arbeiten zu wollen. Ich habe auf Social Media letztlich die Möglichkeit, mein Unternehmen so darzustellen, wie es ist und wenn du gut darin bist, stehen dir alle Türen offen.

Welchen Vorteil sehen Sie bei den Social Media z. B. im Vergleich mit einer „nur“ klassischen Unternehmens-Homepage?

Die Homepage ist natürlich die eigene Basis und das Fundament. Jedes Unternehmen sollte eine haben, ob als einfache Visitenkarte oder mit einer eigenen Karriereseite. Ich nenne es immer Cross-Promotion. Meine eigenen Seiten saniboy.de und insta-llateur.de sind inhaltlich nicht umfangreich. Viel wichtiger, da mit viel Response und Instantkommunikation möglich und verbunden, sind die Social-Media-Kanäle. Ein Best-Practice-Beispiel, um deren klaren Vorteil gegenüber einer statischen Homepage zu verdeutlichen: Ich bin auf der Baustelle und muss eine Dampfsperre einsetzen, bin mir in der Situation aber

nicht sicher, ob ich sie tackern oder kleben soll. Ich mach darüber eine Story, investiere 14 Sekunden und spreche meine Bausachverständigen an. Ich bekomme innerhalb einer halben Stunde eine Antwort: „Kristijan, besser kleben, lass das Tackern sein!“ So muss ich mich nicht NACH einem Fehler mit Gutachtern und Sachverständigen herumschlagen, wenn ich ihn vorher, also während der Arbeit, durch direkte Kommunikation vermeiden kann.

Es wird schnell klar, dass ich mir in den vergangenen Jahren unfassbar viel zeitraubenden Ärger und Schmerzen erspart habe, indem ich mir dieses Netzwerk, diese Community aufgebaut habe. Ein weiterer So-Me-Vorteil: Bei fehlerhaften Produkten nach Lieferung, z.B. einer Duschtasse, bekomme ich das Austauschprodukt vom Hersteller ohne langen und die Arbeit auf der Baustelle blockierenden langatmigen Reklamationsweg zeitnah zugestellt – und das mittlerweile dank der Macht von Social Media. Außerdem greift das pauschale Abwiegeln von Herstellern „Das hatten wir bei dem Produkt noch nie, das ist das erste Mal ...“ nicht mehr. Binnen einer Stunde bekomme ich von anderen Handwerkern zu Produkt x oder y mich bestätigende kritische Kommentare mit sachlichen Hinweisen, die ich gesammelt weiterleite und schon wieder regeln sich die Dinge beim Hersteller in meinem Sinne – dank Social Media. Es geht doch darum, mit hochwertigen Produkten sorglos beim Kunden in ein Projekt reingehen zu können und am Ende sorglos ohne Reklamationsthea-

ter wieder rauszukommen. Dann ist es ein Spaß bei der Arbeit!

Lohnt sich die Investition in Online-Auftritt und Interaktion grundsätzlich für SHK-Betriebe? Was können Sie Ihren SHK-Kollegen auf Basis Ihrer reichhaltigen Social-Media-Erfahrungen empfehlen?

Instagram war für mich eine wahnsinnige Horizonterweiterung mit all den neuen Erkenntnissen und Problemlösungsansätzen und -wegen, die ich ohne nie erfahren und gelernt hätte. Die So-Me-Gretchenfrage für einen Betrieb mit Social-Media-Absichten wird erst jedes Mal die gleiche sein: Möchte es der (alte) Chef machen, der meist keine Zeit oder keine Lust hat, sich darum zu kümmern und sich fragt, ob er das den jungen Mitarbeitern überlassen sollte. Der junge Mitarbeiter wird aber keine große Community um das Unternehmen bauen, aber das Feld, das er bespielen kann. Wir sind ein junges Team, wir sind super motiviert, wir haben jetzt eine Viertage-Woche, der Chef hat mir als Bürge den Kreditvertrag für mein EFH unterzeichnet oder der Chef hat mir den Führerschein gesponsert u.s.w. Es gibt so viele positive und Erfolgsgeschichten von Unternehmern, die Mitarbeiterbindung und -werbung machen, über die in den sozialen Medien berichtet werden kann. Du musst als Unternehmer nur von vorneherein ganz klar wissen, was du mit deinem Einsatz z.B. auf Instagram erreichen willst. Dann zahlt sich die Präsenz für dich über kurz oder lang in jedem Fall aus!

Kristijan Cacic, Berliner Installateurmeister

Kristijan Cacic (49) ist seit 1999 als selbstständiger Heizungsbauer und Installateur-Meister am Start, seit rund zwölf Jahren als hocheffizienter Ein-Mann-Betrieb. Im Laufe der Jahre hat er sich auf die Planung und Realisierung von hochwertigem Bäderbau spezialisiert und gilt in Berlin und Umland als Feuerwehrmann für das Außergewöhnliche. Für seine handwerkliche Auftragsarbeit kann Cacic auf ein Top-Netzwerk zurückgreifen, mit dem er sehr große Bauprojekte in Berlin umsetzt. Konkret sind das in den letzten beiden Jahren große Bürokomplexe oder aktuell ein großer Hotelumbau mit der Herausforderung eines hocheffizienten Baustellenmanagements.

Seine zweite Karriere als Influencer im Web nahm vor rund fünf Jahren ihren Anfang und erfolgreichen Verlauf: Als „Insta_llateur“ berichtet Kristijan Cacic meist im Einsatz „live & vor Ort“ bei Instagram über sein „geiles“ Handwerk und zeigt dabei auf eingängige und unterhaltsame Weise, wie spannend und kreativ die Arbeit eines gefragten Installateurs ist. Auf seinem Instagram-Kanal zeigt er regelmäßig verschiedene Aufträge und Projekte, vorwiegend im Berliner Raum.

Neben seiner Vorstandsarbeit für die SHK-Innung Berlin ist der top vernetzte „Sani-Täter“ Cacic regelmäßig auf Fachmessen und Handwerker-Workshops/Barcamps anzutreffen, zudem bei Fachvorträgen und oft selbst als Referent zum Thema Social-Media-Kommunikation im Handwerk. Im Zuge der generell stärkeren medialen Beachtung gefragter Handwerksberufe und des Fachkräftemangels ist auch Kristijan Cacic gefragter Ansprechpartner in Hörfunk und Fernsehen, zuletzt als Interviewgast beim rbb Fernsehen (Studio 3) und im SAT.1-Frühstücksfernsehen.



Weblinks

Unternehmen:

www.saniboy.de

Social Media:

www.instagram.com/insta_llateur,

www.youtube.com/@insta_llateur2825

Mitwirkung:

www.instagram.com/lustaufhandwerk

Der #insta_llateur auf der ISH!

Kristijan Cacic war während der ISH vom 13. bis 17. März auf dem Creator Space (Halle 9) anzutreffen, wo er Besuchern gemeinsam mit anderen Social-Media-Profis aus dem Handwerk seine sehr erfolgreiche Kommunikation nachvollziehbar präsentierte und zu seinen erfolgreichen So-Me-Aktivitäten gemäß „Sinnfluencing“ Rede und Antwort stand.



Die Meinungsmacher der Branche auf dem ISH Creator Space

Auf dem Creator Space in der Halle 9.0 E62 boten unterschiedliche SHK-Content-Creator ein breites Infotainment-Programm.

Die Besucher konnten Live-Interviews mit spannenden Gästen auf einer großen Bühne verfolgen. Die „Creators“ brachten die Handwerker-Community vor Ort zusammen. Außer Kristijan Cacic (#insta_llateur) waren u.a. #lustaufhandwerk, shk.radio, SHK Info, #rennwertgerät (ISH Go-Kart), Heizungsbauer aus Leidenschaft (HzbaL) und Der Blaue dabei.

Weitere Informationen: 

+++ Branche +++ Dialog +++
 +++ Wettbewerbe +++
 +++ Partnerschaften +++ Lösungen +++
 +++ Services +++

IM DIALOG MIT DEM KANZLERAMT: VOR-ORT-TERMIN FÜR DIE BUNDESPOLITIK

Ende November 2022 besuchte der Staatssekretär im Kanzleramt Jörg Kukies den ZVSHK im Kompetenzzentrum der SHK-Innung Berlin und traf sich mit Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann und Andreas Schuh, ZVSHK-Vorstandsmitglied und Obermeister SHK-Innung Berlin zu einem intensiven Informationsaustausch. Im Vordergrund standen dabei energie- und klimapolitische Themen, zu denen der ZVSHK seine Standpunkte mitsamt Faktenlage zu den vordringlichen Herausforderungen und Engpässen mit Blick auf den Fachkräftebedarf und die von der Bundesregierung vorgegebenen „Energie- und Klimaschutzaufgaben“ wie Wärmepumpenhochlauf, Heizungsprüfung und hydraulischer Abgleich erläuterte.



Teilnehmer des Branchendialogs Fachkräftesicherung mit ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann (Mitte).

BRANCHENDIALOG: INITIATIVE ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG

Als der Verband Tischler Schreiner Deutschland zusammen mit drei weiteren Berufsverbänden und der IG Metall im Vorjahr die Initiative zur Fachkräftesicherung in den sanierungsrelevanten Handwerksberufen ins Leben rief, zählte auch die Aufnahme eines Branchendialogs zu den zentralen Forderungen. Dieser startete im August 2022 in Berlin: Vier Staatssekretärinnen und -sekretäre aus drei Ministerien nahmen am gemeinsamen Dialog mit den Initiatoren teil. Wer die Klimaziele und damit verbundenen Sanierungsmaßnahmen ernsthaft und qualitativ hochwertig um-

setzen will, braucht dafür gut ausgebildete Fachkräfte, die über alle im Gebäude vertretenen Gewerke hinweg moderne Produkte installieren und integrieren können. Dieser Aufgabe stellt sich inzwischen auch die Politik und schrieb dies im Ampel-Koalitionsvertrag fest. Wie ernst es dem Gesetzgeber mit der zentralen Thematik ist, unterstrichen alle vier Staatssekretärinnen und -sekretäre, die für ihre insgesamt drei Ressorts sprachen (Wirtschaft & Klimaschutz, Arbeit und Bauen).



Die Erstplatzierten bei den Anlagenmechanikern SHK: Karl Konkel – Rheinland-Pfalz, Stefanie Hahn – Bayern, Tjark Flaim – Niedersachsen und Lukas Geiling – Thüringen (v.li.n.r.). (Foto: #nationalteam_sanitaer_heizung/Instagram)

WETTBEWERB „PROFIS LEISTEN WAS“ (PLW 2022)

Der dezentrale Jahreswettbewerb der ermittelten Landessieger/-innen Anlagenmechaniker SHK und Klempner fand vom 17. bis 19. November 2022 im Rahmen der GET Nord, Hamburg statt. Im Vorfeld konnten folgende Landessiegerinnen und Landessieger ermittelt werden: 16 Landessieger Anlagenmechaniker SHK, 7 Landessieger Klempner, 3 Landessieger Behälter- und Apparatebauer: 3 Landessieger und 4 Landessieger Ofen- und Luftheizungsbauer. Den Anlagenmechaniker SHK krönte Karl Konkel aus Rheinland-Pfalz mit dem Deutschen Meister, Moritz Nehrer aus Baden-Württemberg holte sich bei den Klempnern den nationalen Titel. Deutscher Meister der Behälter- und Apparatebauer 2022 wurde Niklas Jurgang aus Baden-Württemberg und Deutscher Meister der Ofen- und Luftheizungsbauer 2022 Andreas Lengsfeld aus Bayern. Die jeweiligen Bundessieger wurden vom ZDH zur Festveranstaltung

am 9. Dezember 2022 zum Abschluss des Leistungswettbewerbes des Deutschen Handwerks (PLW) 2022 in der Schwabenhalle in Augsburg eingeladen. Die ZDH-Vollversammlung beschloss Anfang Dezember in Augsburg die Umbenennung des PLW in „Deutsche Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills“. Der Name soll ab sofort einheitlich auf allen Wettbewerbsebenen und in allen Werken genutzt werden. Weitere Informationen zum Wettbewerb: <https://www.zvshk.de/deutschemeisterschaftimhandwerk/>

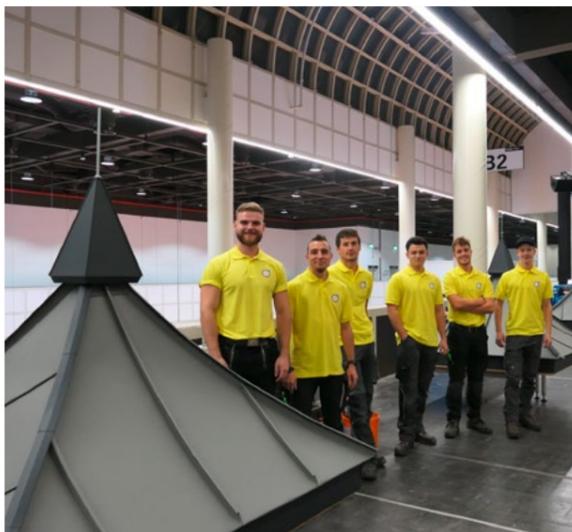
ERSTE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM KLEMPNERHANDWERK (GET NORD)

Im November 2022 fand die erste deutsche Meisterschaft im Klempnerhandwerk im Rahmen der GET Nord statt. Die Aufgabenstellung für den Wettbewerb: Die Fertigung eines pagodenförmigen, mit Aluminium gedeckten Dachmodells und in jeweils gegenüber liegender Ausführung in Winkelhalb und in Rautendeckung. Sponsoren der ersten deutschen Meisterschaft im Klempnerhandwerk waren die Firma Prefa GmbH aus Wasungen und MASC Werkzeug Vertriebs GmbH aus Senden. Konzipiert wurde die Aufgabe durch den Arbeitskreis der Ausbilder im Klempnerhandwerk, der sich aus Berufsschullehrern, ÜLU-Ausbildern (überbetriebliche Lehrlingsunterweisung) sowie Dozenten der Meisterschulen im Klempnerhandwerk zusammensetzt.

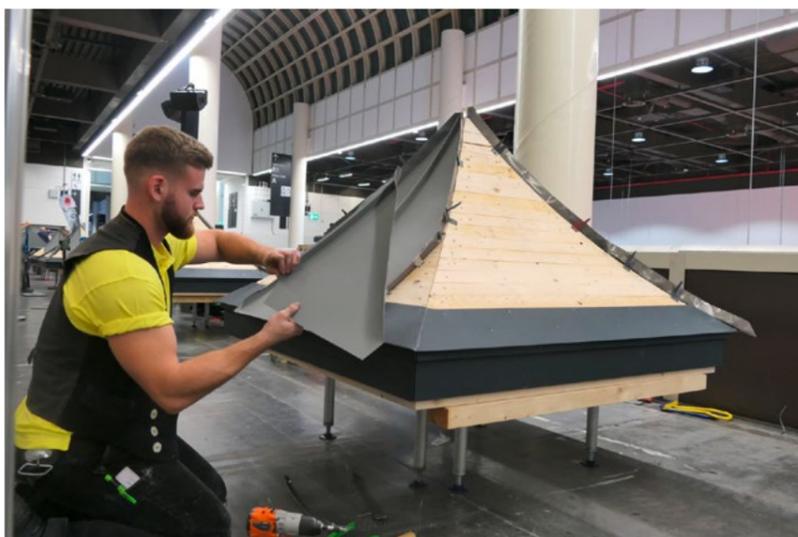
Der Clou, sogar die Landesaufgabe, eine Turmspitze, war auf das im Bundeswettbewerb zu erstellende Werkstück abgestimmt, sodass alle Teilnehmer ihr fertiges Dachmodell abschließend mit der Turmspitze aus dem Landeswettbewerb krönen konnten. Die Gewinner der Deutschen Meisterschaft im Klempnerhandwerk 2022 wurden am Stand des ZVSHK ausgezeichnet: 1. Platz Moritz Nehrer (Baden-Württemberg), 2. Platz Leonhard Moritz Wolf (Bayern), 3. Platz Niklas Ulrich (Rheinland-Pfalz), 4. Plätze Pascal Luck (Thüringen), Leon Streit (Sachsen-Anhalt) und Nils Aude (Nordrhein-Westfalen). Da Nachhaltigkeit besonders im Klempnerhandwerk ein Argument ist, wurden die fertigen Dachmodelle nach dem Wettbewerb einer weiteren Nutzung zugeführt. Der Fachverband Hamburg, die Sponsoren und der ZVSHK sorgten im Anschluss gemeinsam dafür, dass die Dachmodelle gemeinnützigen Projekten zugeführt werden.

WORLDSKILLS COMPETITION 2022: SPECIAL EDITION ANLAGENMECHANIKER SHK

Die internationalen Berufswettbewerbe unter dem Titel „WorldSkills Competition 2022 Special Edition“ fanden dezentral in 15 Nationen statt. Der Wettbewerb in der Disziplin Anlagenmechaniker SHK zur WorldSkills Competition 2022 Special Edition wurde Anfang November 2022 bei der Grohe AG in Lahr ausgetragen. Der Rheinland-Pfälzer Fabian Grün von der Firma Klein Umwelttechnik GmbH & Co. KG aus dem Team Germany wurde für seine herausragende Leistung als Neuntplatziertes mit der Exzellenzmedaille ausgezeichnet. Außerdem konnte Frederik Stiegen aus Niedersachsen die Jury im Wettbewerb „Kälte- und Klimatechnik“ überzeugen und ergatterte ebenfalls eine Exzellenzmedaille.



Teilnehmer Leon Streit am Wettkampfmodell (Foto: © BAUMETALL)



EUROPAMEISTER IM KACHELOFENBAU: JANNIK SCHEBESTA

Der deutsche Vertreter Jannik Schebesta errang Ende Januar 2023 den Titel bei der Europameisterschaft im Kachelofenbau. Schebesta war 2020 Deutscher Meister im Kachelofenbau und kommt aus dem Betrieb Schebesta Kreativer Ofenbau aus Aalen (Baden-Württemberg). In dem Wettbewerb setzte er sich gegen Silvan Ulrich (Schweiz, Platz 2) und Pavel Knopp (Tschechien, Platz 3) durch. Trainiert und vorbereitet auf die Europameisterschaft wurde Jannik Schebesta von den Nationaltrainern Josef Bock und Jürgen Hartmann.

ANKÜNDIGUNG „EUROSKILLS 2023“ (EUROPAMEISTERSCHAFTEN DER BERUFE)

Die EuroSkills sind Europas größter Berufswettbewerb und zielen darauf ab, Qualität, Status und Attraktivität der Berufsbildung zu verbessern. Die EuroSkills finden alle zwei Jahre statt. In Danzig werden rund 600 Fachkräfte zusammenkommen, die in 45 bis 50 Disziplinen um den EM-Titel kämpfen. Veranstaltet wird „EuroSkills Gdańsk 2023“ von der polnischen Stiftung für die Entwicklung des Bildungssystems (FRSE), WorldSkills Poland, der Stadt Danzig und AMBEREXPO Gdańsk.

Die deutsche Berufe-Nationalmannschaft umfasst 30 unter 25-jährige junge Talente und wird vom Zentralverband des Deutschen Handwerks und WorldSkills Germany betreut. Es ist das größte deutsche Team, das je bei einem EuroSkills-Wettbewerb angetreten ist. Von den 27 Einzel- und Teamwettbewerben, an denen Deutschland teilnehmen wird, sind 17 aus dem Handwerk. Die Teilnahme wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und vom Bundesministerium für

Bildung und Forschung (BMBF). In den SHK-Gewerken treten an: Skill 15 – Plumbing & Heating (Anlagenmechaniker SHK): Stefanie Hahn (I. Bundessiegerin 2022), Bayern und Skill 49 – Metal Roofing (Klempner): Nils Aude (Landessieger NRW 2022).

Weitere Informationen: <https://www.zdh.de/ueber-uns/fachbereich-berufliche-bildung/berufswettbewerbe/euroskills/euroskills-2023/>, <https://euroskills2023.org/>

DACH+HOLZ INTERNATIONAL: EINSATZ FÜR QZ, ZZS UND PLW KLEMPNER

Mitte 2022 fand in Köln die Sommer-Edition der DACH+HOLZ International statt. Insgesamt war zwar das Interesse der Hersteller an einer Messebeteiligung verhalten, die Hersteller, die sich jedoch an der Messe beteiligt haben, sahen ihren Messeerfolg in qualitativ guten Gesprächen. Die „Sommerausgabe“ der DACH+HOLZ International wurde zu einem intensiveren Kommunikations- und Informationsaustausch genutzt. Der ZVSHK nutzte die Messe, um für das Qualitätszeichen, die Ausbildungsinitiative Zeit zu starten und den neuen praktischen Leistungswettbewerb (PLW) im Klempnerhandwerk zu werben. Im Rahmen der Messe wurde die Firma LEMP für ein Sponsorship bei Zeit zu starten akquiriert. Zudem fand das Thema des neuen praktischen Leistungswettbewerbs im Klempnerhandwerk bei den Herstellern der Klempnerbranche großen Anklang.



SHK-Anlagenmechaniker Fabian Grün und Bundestrainer André Schnabel feiern die gute Platzierung und Exzellenzmedaille bei der WorldSkills 2022 Special Edition (Foto: © WorldSkills Germany/Frank Erpinar).

EEA 2022 (DENA) FÜR SHK-INNUNGSBETRIEB JOSEF KÜPPER GMBH

Die Deutsche Energie-Agentur zeichnete 2022 zum 16. Mal Unternehmen aus, die mit Innovationen ihre Energieeffizienz gesteigert haben und so zu Vorbildern einer erfolgreichen Energiewende und Transformation werden. Die Josef Küpper GmbH aus Bonn gewann für ihren neuen größeren Standort in Meckenheim den Energy Efficiency Award 2022 in der KMU-Kategorie für die ganzheitliche Eigenenergiever-

sorgung ihres Unternehmens unter Nutzung von Wasserstoff. Das energieeffiziente Vorzeigeprojekt der Josef Küpper GmbH kann nach dena-Einschätzung als Showcase dienen. Die Maßnahmen sind laut Jury gut für andere Heizungstechnikbetriebe einsetzbar und das technische Konzept ebenfalls gut auf Wohn- und Gewerbegebäude übertragbar.



Die Deutsche Energie-Agentur zeichnete 2022 zum 16. Mal Unternehmen aus, die mit Innovationen ihre Energieeffizienz gesteigert haben und so zu Vorbildern einer erfolgreichen Energiewende und Transformation werden. (Foto: © phototek)

VILLEROY & BOCH NEUER HÜV-2.0-KOOPERATIONS- PARTNER

Nachdem die Reflex Winkelmann GmbH die Haftungsübernahmevereinbarung 2.0 (HÜV 2.0) bereits mit Wirkung zum 1. Juli 2022 unterzeichnet hatte, konnte der ZVSHK mit Villeroy & Boch nun einen weiteren namhaften Kooperationspartner für die Vereinbarung 2.0 gewinnen. Villeroy & Boch verpflichtete sich im Rahmen der HÜV 2.0, SHK-Innungsbetriebe bei Mängelhaftungsansprüchen zu unterstützen. Die Vereinbarung sichert die in der SHK-Verbandsorganisation organisierten Handwerksbetriebe ab, falls sie von einem Kunden mit Mängelhaftungsansprüchen konfrontiert werden, die durch einen vom Hersteller zu vertretenden Mangel des Produktes verursacht sind. Dr. Henning Gandesbergen, ZVSHK-Geschäftsführer Recht: „Seit Jahresanfang 2023 gilt die Vereinbarung mit Villeroy & Boch. Die HÜV 2.0 wird von unserem Handwerk besonders geschätzt, weil es um die Sicherheit im Produktschadensfall geht.“ Mit dem Abschluss der HÜV 2.0 erfüllt Villeroy & Boch ein wichtiges Kriterium für die Zertifizierung zum ZVSHK-Qualitätszeichen.

START AUF DER ISH: NEUE DATEN- SCHNITTSTELLE „OPEN MASTERDATA“

Eine bestmögliche Prozessqualität ist die Grundlage für reibungslos funktionierende Informationsflüsse im Handwerk. Daher arbeitet der ZVSHK gemeinsam mit Softwarehäusern, Industrie und Handel intensiv an der Standardisierung von Datenqualität und Schnittstellen. Zur Echtzeit-Datenversorgung des Handwerks mit Produktstammdaten hat der ZVSHK gemeinsam mit dem Deutschen Großhan-



Die beim Europäischen Marken- und Patentamt eingetragene EU-Gewährleistungsmarke garantiert den SHK-Innungsbetrieben: Der zertifizierte Branchenhersteller bietet handwerksgerechte Qualität und Services. ZVSHK-Präsident Michael Hilpert mit der QZ-Urkunde für Georg Lörz, Vorstand Bad und Wellness der Villeroy & Boch AG

delsverband Haustechnik (DGH) und dem Bundesverband Bausoftware (BVBS) eine neue Datenschnittstelle für die Software des Handwerks mitentwickelt, die das alte Datenformat DATANORM mittelfristig ablöst. Zur ISH erfolgte der offizielle Startschuss für die neue Schnittstelle. Bis Jahresmitte klären die beteiligten Verbände die Branche im Detail über „Open Masterdata“ auf und arbeiten weiter an der Optimierung der Prozesse.

SHK-FACHPORTAL ONLINE: NORMEN UND REGELWERKE

Zentralverband und Beuth Verlag schalteten das neue SHK-Fachportal online zum 1. Oktober 2022 frei. Mit dieser Infrastruktur wurde die digitale Basis geschaffen, um allen Mitgliedsbetrieben ein kosteneffektives und digitales Arbeiten mit Normen sowie ZVSHK-Regelwerken zu ermöglichen. Das SHK-Fachportal online beinhaltet alle wichtigen Normen, Regelwerke, Fachinformationen und Formulare für die tägliche Arbeit im Bereich Sanitärtechnik und Rohr-

leitungsbau sowie Heizungstechnik und Klimatechnik. Der Service ist zu drei Preismodellen und Umfängen buchbar. Die weiteren Vorteile des Angebots: Besser informiert sein, da überall online per PC oder Laptop verfügbar. Sicheres Arbeiten: Immer aktuelle Normen, Richtlinien und Formulare. Schnelles Finden über praktische Suchfunktionen für gezielte Recherche. Zeit sparen mittels direkten, digitalen Ausfüllens von Formularen und Protokollen. Große Preisvorteile für alle Dokumente zur Kostenminimierung. SHK-Fachportal online: <https://www.shk-fachportal.de/de>



DESIGNPREIS „OFENFLAMME“

Bereits zum fünften Mal wurde der Designpreis „Ofenflamme“ ausgeschrieben. Am 13. Juni 2023 prämierte der ZVSHK mit Partnern individuell geplante und handwerklich erstellte Einzelfeuerungsanlagen wie zum Beispiel Grundöfen, Warmluftöfen, Heizkamine, Hypokausten und Herde. Die Einreichungen wurden von der Jury nach Kriterien wie Einbindung in den Wohnraum und Architektur, Auswahl der verwendeten Baustoffe, Stimmigkeit von Formen, Farben und Symmetrie bewertet. Der europaweit ausgeschriebene Wettbewerb zeichnet herausragende Leistungen im Ofenbauhandwerk aus und wurde erneut vom Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) und der Zeitschrift „Kamine & Kachelöfen“ aus dem Fachschriften-Ver-



Die Preisverleihung „Designpreis Ofenflamme“ fand am 13. Juni 2023 in Berlin statt.

lag in Fellbach ausgelobt. Weiter unterstützt wird er von der Vereinigung europäischer Kachelofenbauverbände (VEUKO) und vom Gesamtverband Ofenbau e.V. (GVOB). Weitere Informationen unter www.ofenflamme.de

DIE GEWINNER



Marie Myšková aus Poděbrady, Tschechien
Eine Freundschaft fürs Leben:
Bilderbuch-Kachelofen mit vielen Funktionen



David Muhl aus Freudenberg, Deutschland
Geometrisches Feuermöbel als Mittelpunkt der
ganzen Wohnlandschaft



Daniel Jungmann, Delbrück, Deutschland
Flaschengrüner Kachelofen neu interpretiert:
spektakuläres Wohnobjekt und Sitzmöbel zugleich



Andreas Pöhl aus Ritten, Italien
Traditioneller Kachelofen modern interpretiert:
Objekt, Kunstwerk und Raummöbel auf 1.100
Metern ü. M.



Franco Schiechl aus Jerzens, Österreich
Traditionelle Werte vereint mit moderner
Architektur: monolithischer Speicherofen mit
perfekter Wärmeverteilung

Weitere Informationen erhalten Sie unter: <https://www.zvshk.de/presse/medien-center/pressemittteilungen/details/artikel/7786-designpreis-ofenflamme-2023-in-berlin-verliehen/>



Interessen vertreten *und Lösungen anbieten*



VERBANDSERFOLGE 2022/2023 (Halbjahre)

Der ZVSHK hatte seine halbjährlichen Erfolgsbilanzen für das 2. Halbjahr 2022 im November 2022 und für das erste Halbjahr 2023 im Mai 2023 vorgelegt.

Die Bilanzen zeigen an ausgewählten Beispielen, welche wichtigen Projekte der ZVSHK gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden konzipiert und realisiert hat.

Die beiden Dokumente sind auf der Seite des ZVSHK online abrufbar:

Weitere Informationen: 